



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 8.3

Das Flugabwehrraketengeschwader 34 Juli 1992 – Dezember 1993



Kapitel 8.3

Das Flugabwehrraketengeschwader 34 Juli 1992 – Dezember 1993

Urheberrecht

© Peter Kronisch 11 / 2012

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 – 2171
Telefax: 08781 – 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Kapitel 8.3 Das Flugabwehrraketengeschwader 34 Juli 1992 – Dezember 1993

Inhaltsverzeichnis	3
01.07.1992 Befehl für die Übernahme der 3. und 4. Staffel FlaRakG 32	5
Bemerkung zum Übernahmebefehl:	11
Am 2. Juli folgt der Geschwaderbefehl (Org) 06/1992	11
15.07.1992 Schülerlotsen besuchen Leibersdorf	13
21.07.1992 Auszug aus dem Protokoll der Chefbesprechung 7/1992	13
21.07.1992 Auszug aus dem Protokoll der Chefbesprechung 7/1992	14
Truppenversuch RRF	14
17.07.1992 letzter Chefwechsel in Scheyern	16
21.07.1992 GEHOC Ausbildung	24
12.07.1992 Die Berichterstattung über den „Holledauer Pokal“	25
11.09.1992 Aus der Landshuter Zeitung	26
14.07.1992 Abgeordnete besuchen den Verband	27
„Ende der „Sauren Gurkenzeit“	28
08.09.1992 RK Rottenburg feiert 30jähriges Bestehen mit Patenstaffel	28
26.09.1992 Abschiedsappell für 6 Berufssoldaten	29
Zum dritten Mal Divisionsmeister im Volleyball	30
Oktober 1992 „Über 100 Jahre gedient“	32
Abschiedsappell in Scheyern	33
28.10.1992 Pfarrer Münderlein verabschiedet	34
30.10.1992 Sammlung für die Kriegsgräber	34
RRF-Einsatzübung FlaRakKdo 5 vom 13.10. – 30.10.1992	35
Die „Ausgangslage“	37
Aus dem Inhalt	38
„RRF Informationen“	40
30.10.1992 Die Würdigung im Kommandobefehl	41
Die Würdigung im Geschwaderbefehl (Info) 07/1992	42
25 Jahre Versorgungsstaffel	43
Die Berichterstattung in der Landshuter Zeitung	45
Das Erinnerungsfoto an dieses Ereignis	45
10.11.1992 Ehrungen bei der Gewerkschaft	46
22.12.1992 StFw Hofmann u. StFw Landskron verabschiedet	47
Bw – aktuell vom 22.12.1992	48



31.12.1992 Landrat und Bürgermeister in der Kaserne	48
Ereignisse in der Flugabwehrraketengruppe 34 1993	48
Die erste Meldung des Jahre 1993:	48
25.01.1993 Hauptgewinn für Feldwebel Knebel.....	49
28.01.1993 Neujahrsempfang	49
Der Auftrag der Bundeswehr	51
Die NATO Reaktionskräfte (RF)	52
Friedenssichernde Maßnahmen	53
Die Zusammenfassung:.....	54
Berichte aus dem Frühjahr 1993.....	55
22.03.1993 Stabsfeldwebel Graser von RK Mellersdorf verabschiedet.....	58
März 1993 Fünf verdiente Soldaten verabschiedet	59
10.05.1993 Lehrgang Internationaler Generalstabsdienst in Oberhinkofen	61
17.05.1993 Kommandeurswechsel bei der FlaRakGrp 34	61
Oberstleutnant Dipl.-Ing. Bernhard Fürst (Brigadegeneral)	62
17.06.1993 Chefwechsel bei der Versorgungsstaffel	63
17.06.1993 Abschiedsrede von Hauptmann Schmidt	64
Das Ziel nicht aus den Augen verlieren	66
23.06.1993 Chefwechsel bei der 5. Staffel.....	71
Antrittsrede des neuen Staffelchefs.....	72
Rückblick: Januar 1993	73
28.06.1993 Einführung der „Internen Stellenbörse“	77
09.07.1993 Western Night 1993 im Ziegler Stadl	78
21.07.1993 Leichtathletik-Sportmeisterschaften 1993	78
11.09.1993 Neuer Chef bei der Stabsstaffel	80
14.09.1993 Scheyern nimmt Abschied von „seinen Soldaten“	81
18.09.1993 Hauptmann Schäfer ist neuer Chef der 6. Staffel	82
27.09.1993 Generalleutnant Kuebart besucht den Verband	83
29.09.1993 Hauptmann Kissel und Stabsfeldwebel Sittig im Ruhestand.....	84
30.09.1993 Dienstbetrieb in Scheyern eingestellt	85
02.10.1993 Erstes Ehemaligentreffen der „32er“	85
18.12.1993 „Männer der ersten Stunde“ verabschiedet	85
Abkürzungen Kapitel 8.3	86
Impressum Kapitel 8.3	87



01.07.1992 Befehl für die Übernahme der 3. und 4. Staffel FlaRakG 32

Die Übernahme und Eingliederung der 3. und 4. Staffel des FlaRakG 32 stellen einen weiteren großen Einschnitt im Verbandsleben dar. Aus diesem Grund wird der erste Befehl zur Übernahme an dieser Stelle ganz eingeordnet.

Flugabwehrraketengeschwader 34 8303 Rottenburg, 01.07.1992
Kommodore Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

B E F E H L

für die Übernahme der 3. und 4. Staffel

Flugabwehrraketengeschwader 32

Bezugsdokumente:

1. Befehl für die Vorbereitung der Einnahme der neuen Organisationsstruktur für das FlaRakG 34 (FlaRakG 34 - Kdore - vom 23.01.1992)
2. Organisationsbefehl Nr. 14/1992 (Lw) für die Auflösung FlaRakG 34 (BMVg - FÜL IV 3 - vom 27.03.1992)
3. Organisationsbefehl Nr. 15/1992 (Lw) für die Aufstellung FlaRakG 5 (BMVg - FÜL IV 3 - vom 27.03.1992)
4. Durchführung des logistischen Meldewesens im Rahmen der Organisationsmaßnahmen der Lw-Struktur 4 (Kdo 2. LwDiv - A 4 - vom 03.04.1992)
5. Befehl für die Übergabe von Verschlusssachen (FlaRakG 32 - Kdore/S2 - vom 26.05.1992)
6. Auflösung FlaRakG 32 - Verbleib der Kryptomittel (Kdo 2. LwDiv - A 6 a - vom 20.05.1992)
7. Übernahme/Vereinnahmung der Kryptogeräte (LwFüDstKdo - A 3 d / Kryptoverteilerstelle Lw - vom 11.06.1992)
8. Vorbereitung der Einnahme der neuen Organisationsstruktur (FlaRakG 34 - LogStOffz - vom 13.02.1992)
9. Diverse Telefongespräche zwischen Major Stolz, FlaRakG 34 - LogStOffz/Hptm Rüttger, FlaRakG 32 - Ltr TPKG/Hptm Schmidt, Kdo 2. LwDiv - A 4 a

Anlagen: - 2 -

1. Lage

Die Luftwaffenstruktur 4 sieht u.a. die Teilauflösung FlaRakG 32 und die Unterstellung der 3./32 und 4./32 als 5. bzw. 6. Staffel unter FlaRakG 34 vor.



Fortsetzung Übernahmebefehl:

Die grundlegenden Dokumente (Bezug 2 und 3) sehen eine Übernahme zum 01. Januar 1993, unter gleichzeitiger Inkraftsetzung der neuen STAN, sowie die Umbenennung FlaRakG 34 in Flugabwehrraketengruppe 34 vor. Seit Anfang Juni hat FlaRakG 34 den Auftrag, in der Zeit vom 01.07.1992 bis 31.12.1992 einen Truppenversuch "Rapid Reaction Force" durchzuführen, der die Einnahme der 6er-Gliederung erforderlich macht.

3.2.3. Stabsgebiet 2

3.2.3.1. Unterlagen für 5. und 6. Staffel:

2. Auftrag

FlaRakG 34 bereitet sich auf die Einnahme der Struktur 1993 vor.

Abweichend von Bezug 1, 2 und 3 sind die 3. und 4. Staffel des FlaRakG 32 - aufgrund der geänderten Lage hinsichtlich des befohlenen Truppenversuchs - bereits ab 01.07.1992 und bis zum 31.07.1992 zu übernehmen.

Vorerst ausgeklammert und damit unverändert bleiben hierbei die Bereiche "Personalwesen" und "wirtschaftliche Unterstellung". Diesbezügliche Regelungen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

FlaRakG 34 bereitet die Übernahme der 5. und 6. Staffel vor und führt diese im Verlauf des Monats Juli 1992, mit Schwerpunkt 20. bis 24. Juli, durch.

3. Durchführung

3.1. Absicht

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sind bestimmte, gem. Bezug 1 befohlene Maßnahmen vorzuziehen. Es handelt sich hierbei um Befehle und Weisungen, die zur Führung der 5. und 6. Staffel unabdingbar sind und die somit zum Zeitpunkt der Übernahme verfügbar sein müssen. Im Rahmen der Übernahme sind diese Unterlagen an die Betroffenen in der 5. und 6. Staffel zu übergeben. Dabei hat eine Einweisung mit Hinweis auf Schwerpunkte zu erfolgen.

3.2. Maßnahmen im einzelnen

3.2.1. Stabsgebiet 1

Inhaltliche Vorgaben gem. Bezug 1 gelten unverändert. Als Termin für den Abschluß der Arbeiten und die Verteilung der überarbeiteten Befehle/Weisungen wird der 27.11.1992 neu festgesetzt.

Anmerkung:

Ab 27.07.92 sind in der Poststelle Postfächer für die 5. und 6. Staffel einzurichten.

5. und 6. Staffel setzen ab diesem Zeitpunkt täglich Postfahrer zum Geschwader in Marsch.



Fortsetzung Übernahmebefehl:

3.2.2. Stabsgebiet 2

3.2.2.1. Unterlagen für 5. und 6. Staffel:

- Befehl für die Militärische Sicherheit
- Befehlssammlung zur DV-Sicherheit
- + DV-Nutzerkonzept
- + DV-Sicherheitskonzept
- + Grundsatzbefehl Datenschutz
- + Nutzung und Betrieb BMR/APC

Restliche Unterlagen zum 27.11.1992.

3.2.2.2. VS-Übernahme

Übernahme der VS 3./32 und 4./32 von VS-Registrierung FlaRakG 32 in der 30. KW.
Gleichzeitig Vereinnahmung in Bestand FlaRakG 34 unter der Tgb-Nr. FlaRakG 34 und Neuausgabe an 5./34 und 6./34.
Grundlage ist Bezug 5, dessen Daten in direkter Absprache mit FlaRakG 32 angepaßt werden müssen.
FlaRakG 34 - S 2 - erstellt gesonderten Befehl für die Übernahme der VS.

3.2.3. Stabsgebiet 3

3.2.3.1. Unterlagen für 5. und 6. Staffel:

- Ausbildungs- und Vorhabenplanung für die Jahre 92/93
- Übungsalarmkalender
- Alarmanweisungen und -befehle
- Kampfführungsbefehle
- Ausbildungsbefehl
- Geschäftsordnung
- Dauerterminkalender

3.2.3.2. Übernahme der Vorschriften

- Vorschriften VS-Vertraulich und höher werden durch - S 2 - übernommen. Einweisung hat durch - S 3 - im Rahmen der Fachlichen Weiterbildung gem. Ausbildungsbefehl zu erfolgen.
- Vorschriften aller Art bis VS-NfD einschl. werden von der DV-Stelle übernommen.

3.2.4. Stabsgebiet 4

3.2.4.1. Unterlagen für 5. und 6. Staffel

- TPKG
- O.u.V.-Befehle
- Durchführungsweisungen
- Materialerhaltungs- und Vorhabenplanung für die Jahre 1992/93
- Belegnummer für Formblatt 4750 - Neufestlegung der Dienststellennummern (FlaRakG 34 - LogStOffz - vom 19.03.1992)
- Zeitplan und Umfang der laufenden Bestandsprüfung im FlaRakG 34
- Dauerterminkalender Logistik



Fortsetzung Übernahmebefehl:

3.2.4.2. Übernahme STAN-Material
Verfahren gemäß Anlage 2

3.2.4.3. Übernahme Vorrats-Material
Verfahren gemäß Anlage 2

3.2.4.4. Liegenschaftsgerät

- 5. und 6. Staffel führen einen Abgleich ihrer Liegenschaftsgerätekartei, gemäß BesAnLwUKdo 009/77, Ziff. 15 019, bei der Standortverwaltung durch und melden Ergebnis bis 31.07.92 an FlaRakG 34 - S 4 -.
- 5. und 6. Staffel überprüfen ihre Bestände an Bettwäsche und übergeben Appellbericht bis 30.09.92 an FlaRakG 34 - S 4 -.
- Evtl. erforderliche Schadensbearbeitung erfolgt noch durch FlaRakG 32.
- StOV Freising wird durch FlaRakG 32 zu einer Liegenschaftsgerätezahl im 4. Quartal 1992 aufgefordert werden.

3.2.4.5. Umstellung Logistisches Meldewesen

Die EIFEL-Meldungen A 4 - 9 (EBMLOG), sowie die EBM 2 (A 4. LOGSIT.D und A 4. ESYSGER.D) sind in Anlehnung an Bezug 4 ab Stichtag 27.07.1992 zu aktualisieren und die Durchführung der Aktualisierung ist fernschriftlich an Kdo 2.LwDiv - A 4 - zu melden.

3.2.4.6. Übergabe Hard- und Software BMR

Erfolgt durch den Systemverwalter, Hptm Tschimmel o.V.i.A., in Anlehnung an Bezug 8. Der Durchführungstermin wird auf den 31.07.1992 vorgezogen.

3.2.5. Stabsgebiet 6

3.2.5.1. Unterlagen für 5. und 6. Staffel

- Befehle und Anweisungen zum Einsatz der Führungsmittel und zur Fernmeldesicherheit



Fortsetzung Übernahmebefehl:

Anmerkung: Das Fm-Handbuch wird derzeit überarbeitet. Die Verteilung zum 01.10.1992

3.2.5.2. Übernahme/Vereinnahmung der Kryptogeräte
Erfolgte bereits am 29.06.1992 gemäß Bezug 7.

3.2.5.3. Übernahme/Verteilung der Kryptomittel
Ist mit Bezug 6 geregelt und erfolgte erstmalig durch FlaRakG 34 für 5. und 6. Staffel am 29.06.1992.

3.2.5.4. Überprüfung der Fm-Sicherheit
Erfolgte während der Übernahme, am 29.06.92.

3.2.6. Truppenverwaltung

Inhaltliche Vorgaben gem. Bezug 1 gelten unverändert. Als Termin für den Abschluß der Arbeiten und die Verteilung der überarbeiteten Befehle/Anweisungen wird der 27.11.1992 neu festgelegt. Ansonsten sind keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen, bis noch offene Einzelheiten zur wirtschaftlichen Unterstellung abgeklärt sind.

3.3. Besonderheiten

3.3.1. LogOrgBefehl
Steht noch aus. Bis dahin ist mit Unzulänglichkeiten (siehe Ziff. 3.3.4. bis 3.3.6.) zu rechnen.

3.3.2. Material der teilaufzulösenden Stabs/- bzw. VersStff FlaRakG 32
Dieser Befehl regelt ausschließlich die Übernahme der 5. und 6. Staffel. Material der Versorgungsstaffel bzw. der Stabsstaffel (mit Ausn. der Bestückung ZFS Freising) wird nicht berührt. Hierzu werden ggf. zu einem späteren Zeitpunkt gesonderte Regelungen erforderlich.

3.3.3. Ws - Befehle und Anweisungen zum Einsatz der Führungsmittel und zur Fernmeldesicherheit



Fortsetzung Übernahmebefehl:

3.3.3. WS-Inst, Kfz-Inst, Dez.Besch

Die Steuerung der u.a. Maßnahmen obliegt in jedem Fall der TPKG FlaRakG 34.

3.3.6. Aus Vereinfachungsgründen werden bestimmte Bereiche bis Ende 1992 durch die Teileinheiten TPKG, DSU, Hauptlager, DezBesch des FlaRakG 32 abgedeckt, abhängig von der personellen, materiellen und wirtschaftlichen Situation.

Insbesondere: Versorgung aus dem Hauptlager, solange noch Bestand
Zivile Kfz-Instandsetzung
PM-Maßnahmen durch DSU

4. Führung und Fernwartung
4.1. Führung
Firmenbetreuung
Kalibrierungen
Dezentrale Beschaffung

LogStOffz ist Projektleiter für die Übernahme des 5. und 6. Staffelbereichs.
Hier werden Einzelabsprachen, vor allem zwischen den beiden TPKG; bzw. eine Nachsteuerung im Bereich der HH-Mittel notwendig werden.

Die zentrale Kfz-Instandsetzung der MEST 2 wird ab sofort in der Bodengeräteinstandsetzung FlaRakG 34 durchgeführt.

4.2. Die Fernwartungsverbindungen zu den Ausb. Standorten der 5. und 6. Staffel
Eine Einweisung in die Verfahrensabläufe erfolgt am 15.07.1992, um 08.30 Uhr, in Freising.

Teilnehmer: Ltr TPKG und StvLtr TPKG
KfzMechMstr TPKG
NschOffz
NschMstrNschLkg
Supervisor 5. und 6. Staffel

4.3. Meldewege
Durchführung des 5. und 6. Staffelbereichs bis 31.07.1992 an Projektstandort
Ltr TPKG erstellt hierüber Protokoll.

3.3.4. Dienststempel/-siegel, Prägezeichen, Einsätze, Plombierzangen

Werden durch FlaRakG 34 - unter Berücksichtigung der Umbenennung - beschafft.
Stehen derzeit noch nicht zur Verfügung.
Dürfen unter Berücksichtigung der Zeitvorgaben Bezug 2 und 3 nicht wesentlich früher als zum 01.01.93 zum Einsatz kommen.
Das bedeutet, daß die 5. und 6. Staffel, trotz erfolgtem Unterstellungswechsel, bis auf weiteres mit den bisherigen Dienststempeln etc. arbeiten müssen.
Der Zeitpunkt der Umstellung hängt ab von der Zuführung der neuen Stempel/Siegel und von den Vorgaben im noch nicht erlassenen LogOrgBefehl.

3.3.5. Neue Dienststellen-Nummer

Muß per LogOrgBefehl in Kraft gesetzt; bzw. zentral geändert werden (ZTBÜ-AR).



Bemerkung zum Übernahmebefehl:

Die Abstände in diesem Befehl sind so großzügig bemessen, dass ich die zwei letzten Seiten in Abschrift beifüge:

Auda Lw

Zentrale Änderung aufgrund LogOrgBefehl.

Bis dahin werden die Bestände TBÜ und Auda Lw voneinander abweichen.

4. Führung und Fernmeldewesen

4.1 Führung

LogStOffz ist Projektoffizier für die Übernahme der 5. und 6. Staffel und im Rahmen dieser Aufgabe gegenüber den Leitern der Stabsgebiete weisungsbefugt.

4.2 Die Fernmeldeverbindungen zu den Ausbildungsstellen der 5. und 6. Staffel sind ab 01.07.191992 geschaltet.

4.2 Meldewesen

Durchführungsmeldungen folgender Einzelmaßnahmen bis:
31.07.191992 an Projektoffizier

Stabsgebiet 2

Ziffern: 3.2.2.1 und 3.2.2.2

Stabsgebiet 3

Ziffern: 3.2.3.1 und 3.2.3.2 (2. Strichaufzählung)

TPKG / S 4

Ziffern: 3.2.4.1 und 3.2.4.5

Systemverwalter BMR

Ziffer: 3.2.4.6

Stabsgebiet 6

Ziffern: 3.2.5.1 und 3.2.5.4

5. und 6 Staffel

Ziffer: 3.2.4.4 (30.09.)

Probleme sind an Projektoffizier zu melden.

Einzelheiten zu den Bezugsdokumenten können bei Bedarf bei Projektoffizier abgefragt werden.

Nitschke

Oberstleutnant

Es folgen diverse Anlagen mit Anweisungen für die Vorbereitung und die Übernahme von Personal und Gerät

Am 2. Juli folgt der Geschwaderbefehl (Org) 06/1992

Er umfasst für den Monat Juli 28 Einzelvorhaben, darunter das Staffelfest bei der 3./FlaRakG 34, Familientag und Tag der offenen Tür bei der 1./FlaRakG 34.

Es würde den Rahmen sprengen die ganzen Einzelheiten hier aufzuführen. Die wichtigsten Vorhaben werde ich im Verlaufe des Jahres beleuchten.



Orientierungsmarsch der Reservisten



04.07.1992 RK Rottenburg: Orientierungsmarsch mit der 2. Staffel

Rottenburg. Unter der Leitung von Major Kowatsch, Chef der Patenstaffel II, Flugabwehrraketengeschwader 34, führte die Reservistenkameradschaft Rottenburg auch in diesem Jahr einen Orientierungsmarsch mit Karte und Kompaß durch. Die rund 40 Teilnehmer mußten dabei eine Strecke von etwa zwölf Kilometern bewältigen. Es wurden vier Marschgruppen gebildet, die von den Ausbildern der Patenstaffel geführt wurden. Über fünf Anlaufpunkte, die nach Marschzahlen gefunden werden mußten, erreichten alle vier Gruppen wohlbehalten das Ziel. Anschließend fand ein gemütlicher Ausklang in der OHG der Kaserne statt.

05.07.1992 RK Neufahrn / Mallersdorf

Patenstaffel holt Wanderpokal

Starke Leistung und gute Organisation beim 3. Orientierungsmarsch

Mallersdorf/Holzen. Zum 3. Orientierungsmarsch waren am Samstag wieder Mannschaften der Stabsstaffel, des San-Zuges Mallersdorf und der Reservistenkameradschaft Mallersdorf eingeladen. Treffpunkt war beim Rathaus in Neufahrn. Dort wurden die Teilnehmer vom Leitenden Ludwig Riedl begrüßt und Organisator Johann Putz gab einen kurzen Überblick über den Ablauf.

Mit dem Bundeswehrbus wurden die Mannschaften und das Funktionspersonal zum Verfügungsraum bei Gerbersdorf gebracht, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Anschließend schickte Johann Putz die Teams im 10-Minuten-Abstand auf die Strecke, wo sie anhand der Karte die Stationen mit den Aufgaben erkunden mußten.

Als erstes waren Kenntnisse an Karte und Kompaß gefragt. Auf der zweiten Station mußte Erste Hilfe an einem offenen Beinbruch geleistet werden. Vor dem nächsten Punkt war ein Feldkreuz zu suchen, bei dem eine Kiste mit Kennwörtern deponiert war. Vor dem Ziel muß-

ten die Teilnehmer noch verschiedene Entfernungen schätzen.

Die Endstation war wie auch die Jahre zuvor der Englbrechtgarten bei Holzen. Dort mußte nach einer Zeitnahme noch ein Fragebogen mit allgemeinen und militärischen Fragen ausgefüllt werden. Nachdem alle Mannschaften im Ziel waren, begann der Organisator mit der Auswertung. Noch vor der Siegerehrung fanden sich viele Angehörige zum Grillschmankerlesen ein.

Mit großer Spannung warteten alle auf die Pokalverleihung. Johann Putz zog eine kurze Bilanz und betonte, daß alle Mannschaften nach Zeit und Punkten sehr nahe beisammenliegen. Dann überreichte er der Siegermannschaft den Wanderpokal. Die beste Zeit und die meisten Punkte erreichte die Mannschaft der Patenstaffel mit Reiner Oltersdorf, Raimund Dobmeier und Wolfgang Maj. Nach dem offiziellen Abschluß ging das Grillfest bis in den späten Abend weiter.



15.07.1992 Schülerlotsen besuchen Leibersdorf

Im Rahmen der Darstellung unseres Verbandes besuchten die Schülerlotsen der Gemeinde Pfeffenhausen und Mitglieder der Verkehrswacht Landshut die Stellung der 1. Staffel in Leibersdorf

Lotsen besichtigten Flugabwehr



Pfeffenhausen. Durch die Vermittlung von Bürgermeister Wolf konnten kürzlich die Erwachsenenlotsen aus Pfeffenhausen und einige Mitglieder der Verkehrswacht Landshut der Flugabwehrraketengruppe 34 einen Besuch abstatten. Major Eisner begrüßte die Gäste und stellte in einem Kurzreferat die Organisation des Geschwaders vor, das direkt der NATO unterstellt ist. Darauf erläuterte er kurz das Waffensystem „HAWK“ zur Luftverteidigung. Im Anschluß an die theoretischen Ausführungen wurden die Besucher in Kleingruppen durch die verschiedenen Bereiche der Raketenstellung geführt. Beeindruckt zeigten sich die Gäste von der Funktion und der Präzision der Radarüberwachung und der hochentwickelten Technik der Anlagen, erfuhren aber auch von den Problemen, mit denen die Soldaten konfrontiert sind. Major Eisner ging auf alle Fragen ein, ehe sich Helene Ehner im Namen der Erwachsenenlotsen für die Führung bedankte.

21.07.1992 Auszug aus dem Protokoll der Chefbesprechung 7/1992

Im Protokoll der obigen Chefbesprechung klingt zum ersten Mal an, dass die Aufgabe der Einsatzstellung der 2. Staffel in Oberhinkofen vorgesehen ist.

Ziffer 20,

Hundezwinger Stellung Oberhinkofen

Gemäß Aussage Kommodore und LogStOffz ist – trotz vorliegender, sich teilweise widersprechender Befehle vorgesetzter Dienststellen – noch keine Entscheidung über die Stellung Oberhinkofen gefallen.

Die Aufgabe der Stellung ist allerdings geplant.

In diesem Zusammenhang werden die Staffeln angewiesen, keine endgültigen Aussagen auch nicht in Form von Aktennotizen usw. gegenüber ihrer jeweiligen StOV zu machen.

Bei Unklarheiten ist Rücksprache mit dem InfraVerbOffz aufzunehmen.



21.07.1992 Auszug aus dem Protokoll der Chefbesprechung 7/1992

Im gleichen Protokoll wird die große Einsatzübung im Rahmen der Erprobung der RRF angesprochen:

2. Truppenversuch RRF Ergänzender Sachstand

- Die Einsatzübung RRF findet vom 19.10.1992 bis 30.10.1992 statt.
Wahrscheinlich wird die Übung in folgenden Phasen ablaufen:
 - 19. – 22.10.1992 Alarmierungs- bzw. Preparations Phase
 - 23.10.1992 Verlegung in den Einsatzraum
 - 24. – 25.10.1992 Herstellung der Einsatzbereitschaft im Einsatzraum
 - 26. – 28.10.1992 Einsatz „Sustained Operations“, Teilnahme am TacEval CRC Freising
 - 29.10.1992 Rückverlegung
- Der Einsatzraum wird nicht bekannt gegeben, d.h. es findet eine Verlegung in ein unbekanntes Gelände statt.
- + Mindestens eine Folgeverlegung
- + Hohes Flugaufkommen, Flughöhe unter 1.000 Fuß
- Die Sachstandsfeststellung / Bewertung des Ablaufs und der Durchführung erfolgt durch ein internationales Team. Die Zusammensetzung des Teams ist noch nicht bekannt.
- Das Geschwader darf aller Voraussicht nach 2 Beobachter zu der Einsatzübung „Intermediate Reaction Force“ im Rahmen TAM 1992 entsenden. Teilnehmer werden noch festgelegt.
- Wahrscheinlich steht für die Durchführung und Vorbereitung des Truppenversuchs mehr Geld zur Verfügung.
- Die Beantwortung folgender Fragen ist immer noch offen:
 - + Welches Material ist in welchem Umfang mitzuführen?
 - (POL, Munition, LFK, Verpflegung, Material für aktiven und passiven Objektschutz, etc.)
 - + Wird das notwendige Trossmaterial zur Verfügung gestellt?
 - (Wahrscheinlich nicht. Unterbringung aller Voraussicht nach in festen Unterkünften)

Neue Maßnahmen:

In Vorbereitung auf die Einsatzübung RRF sind Vorübungen durchzuführen.

Folgende Übungen sind geplant:

- | | | |
|--|----------------|---------------|
| • Fernmeldeeinsatzübung | 26./27.08.1992 | Fm-Zug |
| • Fernmeldeeinsatzübung mit CPX und Erkundungsseminar | 01./02.09.1992 | alle Staffeln |
| • Erkundungsübungen in unbekanntes Gelände | 02./03.09.1992 | RRF-Kräfte |
| • 15./16.09.1992 RRF Kräfte | | |
| • Alarmierungsübung / Preparations Phase | 21.-25.09.1992 | RRF-Kräfte |
| • RRF-Einsatzübung | 14.-18.09.1992 | |
| • nur Personal und Material in TacEval-Konfiguration | | |
| • RRF-Einsatzübung im Anschluss an Preparations Phase | 28.09.1992 | RRF-Kräfte |
| • Am 23.07.1992 findet in Rottenburg eine Besprechung über die Durchführung des Truppenversuchs statt. | | |

Die Besprechung soll der Beantwortung von Fragen und der Lösung von Problemen dienen.

Teilnehmer: Stv Kdore
Projektgruppe
Staffelchefs
Ort: Rottenburg, OHG
Zeit: 13:00 Uhr

Ergänzende Maßnahmen

Erfassung des Personals muss auf alle Staffeln erweitert werden, damit eine Aussage zu der Aufwuchsfähigkeit getroffen werden kann. Jede Staffel muss täglich die Verfügbarkeit des Restpersonals melden. Anweisungen ergehen zeitgerecht.



Die Zeit des Sommers war ausgefüllt mit Vorübungen für die Erprobung des Einsatzkonzeptes im Rahmen der RRF-Kräfte. Die Einzelbefehle haben den Charakter und Umfang von Drehbüchern und würden den Rahmen dieser Dokumentation sprengen.
 Und da der gesamte Truppenversuch ein Beispiel für vorbildliche, aber letztendlich nicht Ziel führend für den Auftrag und Einsatz des Verbandes war, werde ich nur noch auf die Übung eingehen.
 Auszug aus den zu führenden Personallisten für den RRF-Erprobung

GOC-RRF und Restpersonal der Stabstaffel		GOC-RRF												Stabstaffel																							
		Anwesend			Verfügbar			Fehl			EF			Soll			Anwesend			Verfügbar			Fehl			Soll											
TE	Funktionsgruppen Bezeichnung	O	U	M	O	U	M	O	U	M	EF	O	U	M	O	U	M	O	U	M	O	U	M	O	U	M	O	U	M	Stärke							
010	Führung	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
020	Geschäftszimmer	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
050	Stabsgebiet 1	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
060	Stabsgebiet 2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
070	Stabsgebiet 3	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
080	SPAG	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
090	TEP-Trupp	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
120	Stabsgebiet 4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
130	TPKG	1	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
150	Stabsgebiet 6	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
180	Rechnungsführer	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
190	Führung	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
200	Stafeldienst	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
210	Nachschub	1	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
220	GEA-Gruppe	4	6	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
230	Kampfbesatzung	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
240	Fernmeldezugtrupp	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
250	Meß- und Prüfrupp	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
260	Fernmeldegruppe ZFS I	-	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
270	Flichtfunktrupp (groß) (2x)	-	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
280	Flichtfunktrupp (klein) (3x)	-	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
290	Flichtfunktrupp (klein) (3x)	-	3	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
300	Flichtfunktrupp (GAFDIN)	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
320	Fernmeldegruppe ZFS II	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
330	Flichtfunktrupp (groß) (2x)	-	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
340	Flichtfunktrupp (klein) (3x)	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
370	Fernmeldegruppe GOC	-	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
380	Flichtfunktrupp (groß) (2x)	-	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
390	Hf-Schreibfunktrupp	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
400	KSE-Trupp	-	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
450	Transport	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
460	Kraftfahrzeugwartung	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-							
GOC-RRF		17			56			59																													
Stärke		0			12			18																													



17.07.1992 Letzter Chefwechsel in Scheyern

Letzter Kommandanten-Wechsel bei der 3. Flugabwehrraketen-Batterie in Scheyern

Hauptmann Jörg Apel löst bei feierlichem Appell Major Düsener ab

Scheyern. Im Rahmen eines feierlichen Appells übergab Major Franz Josef Düsener jetzt die Führung der 3. Batterie des Flugabwehrraketengeschwaders 34 an seinen Nachfolger, Hauptmann Jörg Apel. Für die Schyrenkaserne dürfte es der letzte Kommandowechsel gewesen sein, denn im Rahmen des Truppenabbaues bei der Bundeswehr wird der Standort Scheyern, wie mehrfach berichtet, aufgelöst.

Der Kommandant des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Rainer Nitschke, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste aus Politik, Schulen, Orden und Wirtschaft. In seiner Ansprache zeigte er die Auswirkungen des Truppenabbaus am Beispiel Scheyern auf. Als Major Düsener vor vier Jahren die Einheit übernahm, hatte diese noch 240 Mann, heute sind es

weniger als 120. Wenn Hauptmann Apel in vier bis fünf Jahren seine Staffel abgibt, werde sie nach den Worten von Nitschke wahrscheinlich nur noch etwa 90 Soldaten stark sein. Dieser Abbau, so der Geschwaderkommandeur, sei Ausdruck des „Primats der Politik“. Daß die politischen Ziele, die Deutschland und die freie Welt seit Jahrzehnten verfolgt hätten, jetzt erreicht wurden, ist nach den Worten des Oberstleutnants auch der Bundeswehr und der Nato zu verdanken. Diese seien auch nach dem Wegfall der direkten militärischen Bedrohung in Zentraleuropa und der Auflösung des Warschauer Paktes nicht überflüssig. Nitschke: „Funktionierende Streitkräfte in angemessener Stärke sind für einen souveränen Staat auch weiterhin ein notwendiges Mittel der

politischen Glaubwürdigkeit und der internationalen Bündnisfähigkeit.“ Ein politische vereintes Europa bedürfe auch einer gemeinsamen Verteidigungspolitik, in der die Bundeswehr ihren Auftrag übernehmen werde.

Dem scheidenden Staffelchef und Standortältesten der Schyrenkaserne dankte der Geschwaderkommandant für seine vierjährige Arbeit in Scheyern. Major Düsener habe dem Standort mit Gerechtigkeitsinn, Fingerfertigkeit und dem Blick für das Mögliche seinen Stempel aufgedrückt und das immer schon bestehende vorbildliche Zusammengehörigkeitsgefühl der Einheit weiter gestärkt. Für seine neue Aufgabe als Einsatzstabschef beim Kommandostab 6 in Lenggries wünschte Nitschke Major Düsener viel Erfolg. Dem neuen Staffelchef Hauptmann Jörg Apel, der bis Juli 1989 als zweiter Mann in Scheyern tätig war, wünschte der Geschwaderkommandant eine glückliche Hand.

In seinen Abschiedsworten bedankte sich Major Düsener besonders bei den Soldaten der 3. Staffel für ihre hervorragende Arbeit in den vergangenen vier Jahren. Trotz immer neuer Forderungen und Aufgabenstellungen (z.B. Verkürzung des Wehrdienstes auf zwölf Monate und Personalabbau um 50 Prozent) habe sich die Staffel nicht aus ihrem Erfolgsrhythmus bringen lassen. Dies gelte sowohl für die taktischen Überprüfungen durch die Nato oder das Jahreschießen auf Kreta, als auch auf



Der neue Chef der Scheyerer Flugabwehrraketen-Batterie, Hauptmann Jörg Apel, stellte sich bei einem feierlichen Appell den Soldaten und zahlreichen geladenen Gästen vor.

ganz anderen Gebieten wie Ehemaligentreffen oder Standortball. Dank sagte Major Düsener auch dem Scheyerer Bürgermeister und der Bevölkerung, die immer hinter „ihren“ Soldaten gestanden seien.

Hauptmann Jörg Apel versprach in seiner Antrittsrede, daß er das bewährte kameradschaftliche Gefüge und das gesunde Arbeitsklima in der Schyrenkaserne weiter pflegen werde.

Beim anschließenden Empfang im Mannschaftsheim der Schyren-Kaserne wurde Major Düsener auch von Bürgermeister Rudi Reimer und stellvertretendem Landrat Ludwig Schrötzlmair verabschiedet. Beide dankten dem scheidenden Staffelchef und überreichten Abschiedsgeschenke. Seinem Nachfolger Jörg Apel wünschten sie viel Erfolg für seine neue Tätigkeit. hai



Bürgermeister Rudi Reimer überreichte dem scheidenden Standortchef Major Franz Josef Düsener zum Abschied einen Zinnteller der Gemeinde Scheyern. (Fotos: Hailer)



Oberstleutnant Nitschke übergibt das Kommando über die 3. Staffel



Um die „saure Gurkenzeit“ zu überbrücken, hier der Geschwaderbefehl (Info) 04/1992 in Auszügen, da in diesem Befehl die meisten Ereignisse des Frühsommers erwähnt werden.

Flugabwehrraketengeschwader 34
Kommodore

8303 Rottenburg, 20.07.1992
Generaloberst-Weise-Kaserne
Tel. (0 87 81) 16 11 - 3 40

Geschwaderbefehl (Info) 04/92

1. Personalangelegenheiten

Ausfertigung für
SG...../FlaRakG 34

- 1.1. Verleihung Ehrenzeichen
- 1.2. Vorschlagwesen Bw
- 1.3. Förmliche Anerkennung
- 1.4. Aushändigung Bestpreise
- 1.5. Urkunden für langjährige Geschwaderzugehörigkeit
- 1.6. Versetzungen
- 1.7. Beförderungen
- 1.8. Ernennung zum Berufssoldaten

2. Truppenwehrrübung bei 3. Staffel

3. Rottenburger Volleyball-Stadtmeisterschaft

4. Geschwaderfußballmeisterschaft

5. Meisterschaften im militärischen Fünfkampf

6. KK-Schießen zugunsten Soldatenhilfswerk

7. Central Enterprise

8. Militärwettkampf um den "Hollедauer Pokal"

9. Firmen- und Behördenfußballturnier '92

10. Öffentlichkeitsarbeit

- 10.1. Standortball
- 10.2. Truppenbesuche
- 10.3. Reservistenarbeit
- 10.4. Familien-/Öffentlichkeitstage



- 2 -

1. Personalangelegenheiten

1.1. Verleihung Ehrenzeichen

Durch den Bundesminister der Verteidigung wurden Ehrenzeichen der Bundeswehr für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflicht verliehen an:

- | | | |
|-----------------------------|-----------|----------------------|
| - OFw Kagermeier, Stefan | StabsStff | Ehrenkreuz in Bronze |
| - OFw Wolf, Herbert | StabsStff | Ehrenkreuz in Bronze |
| - Uffz d.R. Reichl, Florian | 2. Stff | Ehrenmedaille |

1.2. Vorschlagwesen Bw

Mit Erfolg beteiligte sich

Fw Bernthalter, Thomas, 3. Staffel

am Vorschlagwesen der Bundeswehr.

Sein Vorschlag "Prüfeinrichtungen für MSL-Mini-Simulator an der Launching Control Box des Waffensystems HAWK" wurde mit einer Anerkennungsurkunde und einer Geldprämie honoriert.

1.3. Förmliche Anerkennung

Ich habe dem Major Eisner wegen vorbildlicher Pflichterfüllung eine förmliche Anerkennung erteilt. Er hat als Chef der 1./Flugabwehrraketengeschwader 34 seit 01.10.89 durch beständig hohe Einsatzbereitschaft, Ideenreichtum und beispielhaftes Engagement seine Staffel auf einem hohen Leistungsstand gehalten. Darüberhinaus hat er 1992 durch präzise Planung, ständige Überwachung, passende Korrekturen und unermüdlichen persönlichen Einsatz den Standortball vorbereitet und maßgeblichen Anteil an dem sehr guten Verlauf der Veranstaltung. Er hat sich um das Ansehen des Verbandes in der Öffentlichkeit verdient gemacht.

1.4. Aushändigung Bestpreise

Für vorbildliche Pflichterfüllung erhielten folgende Soldaten/Mitarbeiter in Anerkennung ihrer Leistungen ein Buch als Bestpreis:

- | | | |
|--------------|-----------------------|------------|
| - OGefr d.R. | Weixlgartner, Andreas | StabsStff |
| - OGefr d.R. | Hollerauer, Christof | 3. Staffel |
| - Herr | Willner, Alfons | LwSanStff |

1.5. Urkunden für langjährige Geschwaderzugehörigkeit

Urkunden für 20jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielten:

- | | | |
|-------|----------------------|-----------|
| - HFw | Kammermeier, Heinz | StabsStff |
| - HFw | Ruckdäschl, Wolfgang | StabsStff |



- 3 -

Eine Urkunde für 15jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielt:

- HFW Stieglmeier, Reinhold StabsStff

Urkunden für 10jährige Geschwaderzugehörigkeit erhielten:

- OFw Brüll, Anton 4. Staffel

- OFw Vilser, Franz StabsStff

1.6. Versetzungen

01.06.92 RI z.A. Reitmeier, Dieter
von TrpVerw FlaRakG 34
zu StOV Ingolstadt

01.06.92 RI z.A. Mayer, Franz
von StOV Ingolstadt
zu TrpVerw FlaRakG 34

01.07.92 Olt Stelzer, Dieter
von 4./FlaRakG 34
zu WTD 61 Manching

01.07.92 Olt Flügel, Harald
von 1./FlaRakG 34
zu 4./FlaRakG 32

01.07.92 Olt Schmitt, Joachim
von 2./FlaRakG 34
zu Stab FlaRakKdo 5

01.07.92 Olt Glückler, Thomas
von 4./FlaRakG 34
zu StabsStff FlaRakG 34

01.07.92 Olt Kraus, Martin
von 1./FlaRakG 34
zu 4./FlaRakG 34

15.07.92 Olt Bernhart, Thomas
von 1./FlaRakG 32
zu 3./FlaRakG 34

Dienstzeitende/Entlassung:

30.06.92 Hptm Beck, Alfred 4./FlaRakG 34

30.06.92 Hptm Fischer, Thomas Stabs/FlaRakG 34

30.06.92 Olt Allwang, Günter 1./FlaRakG 34

30.06.92 OFw Lahrssen, Stephan Stab FlaRakG 34

30.06.92 OFw Strebl, Reinhold Stab FlaRakG 34

01.07.92 Fw Kloska, Günter 3./FlaRakG 34



Die Seite 4 und 5 enthalten die Beförderungen. Aus Platzgründen niedergeschrieben

zum Regierungsrat:

ROI Wenlder, Jakob Ltr TrVerw

zum Leutnant:

OFähn Heinemann, Dirk 3. Staffel

zum Oberfeldwebel:

Fw Frey, Sebastian 1. Staffel

Fw Fischer, Josef VersStff

Fw Stanchly, Michael VersStff

Fw Königer, Albert SanStff

zum Feldwebel:

StUffz Bannier, Udo 1. Staffel

StUffz Schaffer, Johannes 2. Staffel

StUffz Huber, Günter 3. Staffel

StUffz Pöss, Harald 4. Staffel

StUffz Ferg, Richard VersStff

StUffz Kreis, Jürgen VersStff

Zum Unteroffizier:

HGefrUA Klauschke, Markus VersStff

HGefrUA Lederer, Edmund VersStff

Ernennung zum Berufssoldaten:

OFw Röhl, Stefan 1. Staffel

OFw Schluttenhofer, Anton 1. Staffel

OFw Gottswinter, Reiner 2. Staffel

OFw Menhard, Christian VersStff

OFw Heinrich, Bernd StabsStff

zum Stabsunteroffizier:

Uffz Dittrich, Roland 1. Staffel

Uffz Lehner, Karl-Heinz 1. Staffel

Uffz Schwemmer, Matthias 1. Staffel

Uffz Bachleitner, Christian 2. Staffel

Uffz Hof, Richard 2. Staffel

Uffz Kiesel, Thomas 2. Staffel

Uffz Steinbrecher, Helmut 2. Staffel

Uffz Schmidbauer, Christoph 3. Staffel

Uffz Powolski, Alexander 4. Staffel

Uffz Würstl, Hans-Stefan 4. Staffel

Uffz Rohrmeier, Peter StabsStff

Uffz Schmidt, Michael StabsStff

Uffz Sporer, Christian StabsStff

zum Stabsgefreiten:

HGefrNebauer, Rupert VersStff

zum Hauptgefreiten

1 OGefr 1. Staffel

4 Gefr 2. Staffel

3 Gefr 3. Staffel

1 Gefr 4. Staffel

1 Gefr StabsStff

3 Gefr VersStff

2. Truppenwehrübung bei 3. Staffel

Vom 06.05. bis 15.05.92 führte die 3./FlaRakG 34 eine Truppenwehrübung für die Sicherungszüge und den Transport- und Einweisungstrupp der Staffel durch.

Aufgrund sorgfältiger Planung, Organisation und guter Durchführung konnte bei den Reservisten ein positiver Eindruck hinterlassen werden.

Ich danke allen an der Wehrübung beteiligten Soldaten für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft.

3. Rottenburger Volleyball-Stadtmeisterschaft

Am 09.05.92 nahm eine Mannschaft des FlaRakG 34 an der 12. Rottenburger Stadtmeisterschaft im Volleyball teil.

Nach der Meisterschaft 1990 und 1991 sowie der Vizemeisterschaft 1989 konnte heuer "nur" der 5. Platz erkämpft werden.

In der Vorrunde verlor das Geschwaderteam gegen den Bayernligisten ETSV 09 Landshut, den späteren Turniersieger, mit 2:0 und mußte sich gegen das Landesligateam des TSV Rottenburg knapp mit 2:1 geschlagen geben. Nach einer weiteren hart umkämpften 2:1 Niederlage gegen Hofberg Landshut, die Dritter hinter Rottenburg I wurden, erreichte die Bundeswehrmannschaft mit einem 2:0 - Siege gegen TSV Rottenburg II den 5. Platz.



- 6 -

Teilnehmer FlaRakG 34:

Hptm	Schmitt, Werner	VersStff
OLt	Born, Klaus	Stab
OFw	Baumhäckl, Ralf	3. Staffel
OFw	Stadler, Klaus	VersStff
OFw	Watzke, Dieter	VersStff
Fw	Holzhauser, Gerd	VersStff
Fw	Rauch, Jürgen	VersStff
Fw	Schemmerer, Gerhard	1. Staffel

Ich danke den Beteiligten für ihr sportliches Engagement.

4. Geschwaderfußballmeisterschaft

Am 19.05.92 fand auf den Außensportanlagen der GOW-Kaserne das jährliche Geschwaderfußballturnier statt.

Nach den Vorrundenspielen bestritten die

VersStff - StabsStff mit 5:4 nach Elfmeterschießen

und die

2. Staffel - 1. Staffel mit 2:0

die Halbfinalbegegnungen.

Das Spiel um den 3. Platz gewann die 1. Staffel mit 3:1 gegen die StabsStff.

Geschwadermeister wurde die VersStff durch einen 7:6 Sieg nach Elfmeterschießen über die 2. Staffel.

Mein Dank gilt allen Mannschaften für ihr sportliches Verhalten und dem Sportoffizier, Lt Malorzo, für die Organisation und Durchführung des Turniers.

Die Versorgungsstaffel beglückwünsche ich zum Gewinn der Geschwadermeisterschaft.

5. Meisterschaften im militärischen Fünfkampf

5.1. Geschwadermeisterschaft

Unter Leitung des Sportoffiziers richtete die 1. Staffel am 20.05.92 die Geschwadermeisterschaft im militärischen Fünfkampf aus, der die Disziplinen

- Schwimmen
- Keulenwurf
- Kurzstreckenlauf
- Geländelauf
- Schießen

umfaßte.



Die Auswertung ergab folgende Plazierungen:

- | | |
|----|--------------------|
| 1. | 4. Staffel |
| 2. | Versorgungsstaffel |
| 3. | Stabsstaffel |
| 4. | 3. Staffel |
| 5. | 1. Staffel |
| 6. | 2. Staffel |

Ich gratuliere der 4. Staffel zur Erringung der Geschwadermeisterschaft und danke der 1. Staffel, die den Wettkampf gut vorbereitete und für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

5.2. Kommandomeisterschaften

An den Kommandomeisterschaften im militärischen Fünfkampf - ausgerichtet vom FlaRakG 23 - nahm unser Geschwader mit einer Mannschaft teil:

OTL	Nitschke	Stab
OLt	Barkhurst	3. Staffel
OFlw	Rindfleisch	3. Staffel
StUffz	Naderer	VersStff
Gefr	Zeller	1. Staffel

Mit zum Teil sehr guten Leistungen in o.a. Disziplinen setzte sich unsere Mannschaft gegen die Teilnehmer der FlaRakG 23 und 32 durch und erkämpfte den Wanderpokal des Kdr FlaRakKdo 5.

Für die erbrachten Leistungen spreche ich speziell meinen Mitstreitern Lob und Anerkennung aus.

6. KK-Schießen zugunsten Soldatenhilfswerk

Am 27.05.92 veranstaltete die VersStff in der GOW-Kaserne ein KK-Schießen, an dem 8 Mannschaften und verschiedene Einzelschützen teilnahmen.

Ein Reinerlös in Höhe von 518,61 DM konnte dem Soldatenhilfswerk zur Verfügung gestellt werden.

Mein Dank gilt der ausrichtenden Versorgungsstaffel für die Organisation und Durchführung des Schießens sowie allen Beteiligten für die rege Teilnahme und Spendenbereitschaft.

7. Central Enterprise

Vom 22.06. bis 24.06.1992 nahmen Teile des Verbandes an der LIVEX Central Enterprise 1992 teil.

Die vorgegebenen Übungsziele konnten aufgrund umgehender Übungspraxis und der Integration der 5./34 teilweise nicht erreicht werden.

Bei der Folgeverlegung war in allen Einheiten ein deutlicher Übungserfolg zu verzeichnen.

Die aufgezeigten Defizite fanden eine gezielte Aus- und Weiterbildung in den entsprechenden Ausbildungsgebieten.

Alle an der Übung beteiligten Soldaten sind aufgefordert, im eigenen Verantwortungsbereich elementare Mängel gezielt abzustellen.



8. Militärwettkampf um den "Holledauer Pokal"

8.1. Die diesjährige Organisation und Durchführung der Militärpatrouille um den "Holledauer Pokal" am 04.07.92 unterstützten wiederum die 1. Staffel, die LwSanStff und die Versorgungsstaffel (Küche) mit Personal und Material. Aufgrund sorgfältiger Planung und hoher Leistungsbereitschaft des Funktionspersonals verlief der Wettkampf reibungslos.
Für die Teilnahme spreche ich allen beteiligten Soldaten des Verbandes unter Führung des Projektoffiziers, Major Eisner, Dank und Anerkennung aus.

8.2. Beim Militärwettkampf vertraten in der Gruppe der "Aktiven" 2 Mannschaften unseren Verband:

1. Staffel:	Versorgungsstaffel:
Fw Hammerl	Ow Spichtinger
Fw Schemmerer	Ow Gebendorfer
SU Schuß	Ow Schonberger
SU Weber	StUffz Forstner

Mit zum Teil hervorragenden Leistungen in 9 zu absolvierenden Disziplinen (u.a. Pionierdienst, Pz-Erkennung, Biathlon, Gefechtsdienst) erkämpfte die Mannschaft der 1. Staffel zum wiederholten Mal den Sieg; die Mannschaft der Versorgungsstaffel erreichte einen ausgezeichneten 2. Platz.

Meine Anerkennung für die gezeigten Leistungen!

9. Firmen- und Behördenfußballturnier '92

Am Sonntag, 05.07.92, fand das diesjährige Firmen-/Behördenfußballturnier in Rottenburg statt, an dem 6 Mannschaften teilnahmen.

Nach hart umkämpften Spielen erreichte die "Elf" unseres Geschwaders hinter den Teams der Firmen Agfa und der Raiffeisenbank ROL ungeschlagen den 3. Platz.

Für den Verband spielten:

Ow	Rührer	VersStff
Fw	Blabl	VersStff
StUffz	Pöschl	VersStff
StUffz	Wimbeck	Stab
Uffz	Groß	2. Staffel
Gefr	Knogler	2. Staffel
Gefr	Kriegler	VersStff
Gefr	Mühlbauer	VersStff
Gefr	Schmid	VersStff
Gefr	Zach	StabsStff
Kan	Früchtl	VersStff

Ich gratuliere den Spielern zur guten Plazierung und zum Pokalgewinn.

10. **Öffentlichkeitsarbeit**

10.1 **Standortball**

Der Standortball unseres Geschwaders erfreute sich auch in diesem Jahr (05.09.1992) großer Beliebtheit, wie aus der Resonanz unserer Gäste hervorgeht.

Das durchaus positive Echo zeigt, dass diese Art der Öffentlichkeitsarbeit ganz besonders geeignet ist, die Verbundenheit der Truppe mit dem zivilen Umfeld zu fördern und zu dokumentieren-

Mein besonderer Dank gilt dem Projektoffizier, Major Eisner, seinem Stellvertreter Hptm Schwanitz, den mit der Dekoration beauftragten HptFw Garn und Fw Hammerl, dem Küchenpersonal unter Führung von Ow Graz, sowie allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten.



10.2 Truppenbesuche

Im II Quartal 1992 besuchten

- am 23.04. die Jungschützen des Schützenvereins Perkam-Geiselhöring
- am 05.05. Schülerinnen der Mädchenrealschule Mallersdorf-Pfaffenberg
- am 09.07. Mitglieder der Verkehrswacht Landshut
- unser Geschwader.
- Ich bedanke mich bei den beteiligten Soldaten der betreffenden Staffeln für ihre Unterstützung

10.3 Reservistenarbeit

- Die 4. Staffel nahm am 3. Nachtorientierungsmarsch der RK Ingolstadt (08./09.05.) mit drei Mannschaften teil; dabei erreichte die
- Mannschaft II den 2. Platz
- Mannschaft I den 4. Platz und die
- Mannschaft III den 5. Platz

Am 23.05.92 führt die Versorgungsstaffel mit der KSK Niederhornbach ein Schießen mit Handwaffen auf der Standortschießanlage Neudorf/Oberhinkofen durch. Aktive Soldaten und Reservisten erzielten zum Teil sehr gute Schießergebnisse.

Die 3. Staffel unterstützte mit Personal und Waffensystemgerät die RK Oberbayern, die am 24.05.92 ihr dreißigjähriges Bestehen in Wolnzach feierte.

Ich danke den Soldaten des Verbandes für die Teilnahme und ihr Engagement bei der Reservistenarbeit.

Familien-/Öffentlichkeitstage

Die jährlichen Familien-/Öffentlichkeitstage der Stabsstaffel und der 1. Staffel fanden heuer am 23.05.92 bzw. am 04.07.92 statt.

Die Veranstaltungen fanden guten Anklang bei der hiesigen Bevölkerung, den Familienangehörigen und Freunden der Soldaten wie den Ehemaligen.

So wurden nebst Waffen/-systembesichtigungen reichlich Kulinarisches und ein gefächertes Kinderprogramm geboten.

Die Qualität und der Erfolg dieser gemeinsamen Veranstaltungen haben wieder einmal gezeigt, dass solche Treffen für unser Geschwader in allen Beziehungen wichtig sind.

Unterschrift, Nitschke, Oberstleutnant

21.07.1992 GEHOC Ausbildung

Um die Einsatzbereitschaft des GEHOC zu erreichen, fand in der Zeit vom 31.08. – 23.10.1992 die Ausbildung für das Lehr- und Unterstützungspersonal durch die Firmen TST/ELEKLUFT in Rottenburg statt.

An dieser Ausbildung nahmen auch die Lehroffiziere der RakSLw USA aus Fort Bliss teil.



12.07.1992 Die Berichterstattung über den „Hollедauer Pokal“

Militärwettkampf um „Hollедauer Pokal“ Reservistenkameradschaft Leibersdorf beging dreißigjähriges Bestehen und Patenschaftsjubiläum

Rottenburg. Kürzlich feierte die Reservistenkameradschaft Leibersdorf ihr 30jähriges Bestehen und die 15jährige Patenschaft mit der ersten Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 Rottenburg. Gleichzeitig wurde die traditionelle Militärpatrouille um den „Hollедauer Pokal“ durchgeführt.

Die Reservistenkameradschaft, wurde 1962 als Reservistenkameradschaft Mainburg gegründet und 1975 in die heutige Bezeichnung Reservistenkameradschaft Leibersdorf umbenannt. 1976 übernahm der damalige Obergefreite der Reserve Strasser die Vorstandschaft, die er bis heute innehat. 1978 richtete die Reservistenkameradschaft Leibersdorf den ersten Militärwettkampf um den „Hollедauer Pokal“ aus, der heuer zum 13. Mal stattfand.

Die Reservistenkameradschaft Leibersdorf konnte seit ihrer aktiven Teilnahme mehrmals erste Plätze bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften belegen und darüber hinaus vordere Plazierungen bei den Landes- und Bundeswettkämpfen des Verbandes der Deutschen Reservisten erkämpfen. 1986 schloß die Reservistenkameradschaft eine Patenschaft mit den italienischen Reservisten ANRI/Padua und verstärkte zugleich ihre internationalen Aktivitäten in Ländern wie Italien, Schweiz, Luxemburg, Bel-

gien und Großbritannien. Die Leibersdorfer Reservisten waren dabei stets gute „Botschafter“ der Bundesrepublik Deutschland, wobei der unermüdete Einsatz und Fleiß des Vorsitzenden, Bootsmann der Reserve Strasser, hervorzuheben ist.

Seit Gründung der gemeinsamen Patenschaft im Jahre 1987 wurde die Reservistenkameradschaft Leibersdorf bei fast allen Veranstaltungen von der ersten Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 unterstützt. In seinem Grußwort anlässlich des 15jährigen Bestehens dieser Patenschaft hob der Staffelfeher, Major Eisner, die enge Partnerschaft und gute Zusammenarbeit mit der Reservistenkameradschaft einerseits und auch das gute Verhältnis zwischen Bundeswehr und den Einwohnern der Gemeinde Volkenschwand/Leibersdorf andererseits besonders hervor. Die zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen fanden ebenso Erwähnung wie die problemlose, gut nachvollziehbare Beziehung der Soldaten zum zivilen Umfeld.

Zu dem am gleichen Tag durchgeführten Militärwettkampf um den „Hollедauer Pokal“ waren 67 Militärmannschaften, sowohl aktive Soldaten als auch Reservisten aus elf Nationen (Schweiz, Österreich, Niederlande, Großbritannien, USA, Dänemark, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Italien und Deutschland) angeteilt. Sie hatten neun Stationen mit unterschiedlichen Disziplinen, unter anderem Biathlon, Schießen, Erste Hilfe und Waifenausbildung, zu absolvieren. Dabei zeigte sich der gute Ausbildungs-

Wirf nicht achtlos Abfälle weg!

stand und die hohe Motivation aller Teilnehmer, die durch ihren Einsatz zum Gelingen des Unternehmens beitrugen. Mit diesem Wettkampf und der herzlichen Aufnahme der Teilnehmer seitens der Gemeinden wurde ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung, Kameradschaft und Freundschaft geleistet.



Familientag und Ehemaligentreffen

Leibersdorf, 14.07.1992



Rottenburg/Leibersdorf. Kürzlich veranstaltete die erste Staffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 einen Familientag mit Ehemaligentreffen in der Ausbildungsstellung Leibersdorf. Staffelchef Major Eisner begrüßte zu dieser nicht alltäglichen Veranstaltung über 300 Gäste (Familienangehörige und Freunde der Soldaten) sowie 400 Reservisten, wobei einige sogar aus dem Norden Deutschlands angereist waren. Besonderes Interesse fand die Möglichkeit der Besichtigung verschiedener Luftverteidigungssysteme (unser Bild zeigt „Patriot“). Bei Kaffee, Kuchen und anderen kulinarischen Genüssen wurden zurückliegende Erlebnisse aufgefrischt, bis die Veranstaltung am Abend in kameradschaftlicher Atmosphäre ausklang.

11.09.1992 Aus der Landshuter Zeitung

Den Wanderpokal für immer geholt

Bundeswehr-Volleyballteam wurde zum dritten Mal Divisionsmeister

Rottenburg. „Die Bayern haben die Lederhosen an“, schallte es vergangene Woche nach dem Volleyballendspiel um die Meisterschaft 1992 der 2. Luftwaffendivision durch die Stadthalle in Lauda-Königshofen in Baden-Württemberg. Mehrere hundert Zuschauer waren von den Darbietungen der beiden Finalisten begeistert.

Die Rottenburger Mannschaft konnte sich gegen die Volleyballer des Flugabwehrraketekommandos 4 aus Lich, Hessen, in einem dramatischen Spiel mit 3:2 Sätzen durchsetzen und den begehrten Divisionwanderpokal nach dem dritten Sieg hintereinander für immer mit nach Rottenburg nehmen. Der Spielverlauf war an Spannung kaum zu überbieten. Nach einem sicheren 15:8 im ersten Satz verloren die Rottenburger den zweiten und dritten Satz mit 10:15 beziehungsweise 13:15. Durch Mannschaftliche Geschlossenheit und mit dem festen Willen zu gewinnen konnte das Spiel jedoch noch einmal gewendet werden. Hervorragendes Zuspiel und knallharte Angriffsschläge der bei-

den Hauptangreifer Dieter Watzke und Jürgen Rauch brachte die gegnerischen Spieler im vierten Satz zur Verzweiflung. Mit 15:3 endete dieser Satz nach nur 18 Minuten.

Nun mußte der Tie-break entscheiden. Mit sicheren Aufschlägen, vor allem durch Edi Huber und Gerhard Schemmer, ging dieser alles entscheidende fünfte Satz wieder mit 15:3 an die Rottenburger, die sich dann, nach einer Spielzeit von knapp zwei Stunden, jubelnd in den Armen lagen und sich von den Zuschauern feiern ließen. Bei der Siegerehrung überreichte Generalmajor Koppe, der Kommandeur der 2. Luftwaffendivision, den Wanderpokal an Mannschaftsführer und Chef der Versorgungsstaffel, Hauptmann Werner Schmitt. Die Versorgungsstaffel stellte mit sechs Soldaten das Gros dieser Mannschaft. Besonders angetan von der großen kämpferischen Leistung „seiner“ Spieler war Oberst von Puttkamer, Kommandeur des Flugabwehrraketekommandos 5, zu dem auch das Rottenburger Geschwader gehört.



14.07.1992 Abgeordnete besuchen den Verband

Abgeordnete Dr. Götzer, Horst Kubatschka und Paul Breuer besuchten Flugabwehrraketengeschwader 34



Die Bundestagsabgeordneten Dr. Wolfgang Götzer und Paul Breuer während der regen Debatte

Rottenburg. Am Montag beziehungsweise Dienstag kamen die Bundestagsabgeordneten Horst Kubatschka (SPD) und Dr. Wolfgang Götzer sowie das Mitglied des Verteidigungsausschusses, Paul Breuer und Oberstleutnant der Reserve, Alfred Ruf, Bezirksvorsitzender des Wehrpolitischen Arbeitskreises der CSU, Landshut, zu Gesprächen mit Offizieren und Vertrauensmännern in die Generaloberst-Weise-Kaserne nach Rottenburg. Der Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Nitschke, machte in einer Einführungsvortrag darauf aufmerksam, daß sich trotz der Umstrukturierung der Bundeswehr sich zwar die Rahmenbedingungen, jedoch nicht der Auftrag für den Verband geändert habe.

Das Flugabwehrraketengeschwader 34 Rottenburg, so Nitschke weiter, habe seit einer Woche sechs Staffeln. Das Ziel sei eine Anzahl von 837 Soldaten. Derzeit habe das Geschwader noch 1031 Soldaten. Das Gebiet des Geschwaders reiche jetzt von Regensburg bis München/Nord. Im Bereich der zivilen Mitarbeiter gebe es in Rottenburg fast eine Verdoppelung, was für den Arbeitsmarkt sehr von Vorteil sei. Oberstleutnant Nitschke erläuterte auch, daß das

Flugabwehrraketengeschwader 34 für einen Truppenversuch ausgewählt worden sei. Das Geschwader habe dabei den Befehl bekommen, Krisenreaktionskräfte in zwei Staffeln zur Verfügung zu stellen, die im Dauereinsatz arbeiten können. In einer Einsatzstellung in Süddeutschland sollten die beiden Staffeln dann getestet werden. Insgesamt habe das Geschwader zur



MdB Horst Kubatschka im Kreis der Diskussionsteilnehmer

Zeit 500 Mann im Krisenreaktionstruppenversuch.

Bei den anschließenden Diskussionen gab es zum Teil einen harten Meinungsaustausch. Ein an beiden Tagen heißes Thema war der Einsatz von Bundeswehrtruppen in Krisengebieten. Während MdB Kubatschka beispielsweise den Einsatz von Bundeswehr-Sanitätssoldaten in Kambodscha als möglicherweise verfassungswidrig ansah, vertrat am Dienstag MdB Breuer eine gänzlich andere Meinung. Breuer vertrat entgegen einer Äußerung aus dem Diskussionskreis mit Nachdruck auch die Meinung, daß das Prinzip der Freiwilligkeit für Berufs- und Zeitsoldaten wie für Wehrpflichtige gelten müsse. Die Regierung drücke sich damit keineswegs vor einer Entscheidung.

Insgesamt auf die Situation in der Bundesrepublik Deutschland eingehend, erklärte das Mitglied des Verteidigungsausschusses, daß nicht die Bundeswehr, sondern Deutschland die Wehrpflicht brauche, damit die Bundeswehr im Bewußtseinsgrad der deutschen Bevölkerung oben bleibe. Dann seien Wehrpflichtige ein gewisses Strukturelement und nicht irgendwelche Hilfsorgane. Die Streitkräfte seien kein Selbstzweck, sondern Ausdruck der Souveränität, internationaler Bündnisfähigkeit und politischer Glaubwürdigkeit. Das Prinzip der Freiwilligkeit komme hinzu, die über die Landesverteidigung und Bündnisverpflichtung hinausgehe. Landesverteidigung, so MdB Breuer, sei Verpflichtung eines jeden. Wenn es darum gehe, weitere Verpflichtungen, zum Beispiel Blauhelmeinsätze, gegenüber der Volksgemeinschaft zu übernehmen, dann sei die Freiwilligkeit gefordert. Die Bundeswehr sei in einem großen Umbruch, man müsse zur Normalität kommen und dazu sei jetzt die historische Chance gegeben.

“Auftrag hat sich nicht geändert“



MdB Breuer und Götzer mit dem Kommodore OTL Nitschke und Vertrauenspersonen und Mitgliedern des Personalrats



„Ende der „Sauren Gurkenzeit““

08.09.1992 RK Rottenburg feiert 30jähriges Bestehen mit Patenstaffel



Rottenburg. Mitglieder und Gäste formierten sich am Samstag abend zum Kirchenzug zur Pfarrkirche, in der mit einem Gedenkgottesdienst die Feier zum 30. Gründungsjubiläum der Reservistenkameradschaft eröffnet wurde. Monsignore Albert Fuchs zelebrierte den Festgottesdienst, der von der Stadtkapelle Rottenburg musikalisch umrahmt wurde.

Nach dem feierlichen Gottesdienst zogen der Jubelverein, die Gastvereine sowie die Ehrengäste zu den Klängen der Stadtkapelle zur Kriegergedächtniskapelle, wo der Gefallenen, Verstorbenen und Vermißten der beiden Weltkriege gedacht wurde. Der stellvertretende Kommodore des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberstleutnant Egon Harms meinte, „wie die Soldaten vergangener Zeiten, so müßten sich auch die heutigen Soldaten stets mit dem Tod auseinandersetzen, denn sie hätten geschworen, ihr Leben für die Freiheit unseres Volkes einzusetzen.“

Die Soldaten der beiden Weltkriege hätten für ihre Familien, für ihre Kinder und Kindeskinde gekämpft und letztlich ihr Leben für „uns“ geopfert. Ihr Tod habe uns bisher 50 Jahre Frieden gebracht, uns vor einem neuen Krieg bewahrt. „Ihr Tod soll uns zur Vernunft bringen.“ Ein Krieg und die vielen Opfer ließen sich nur verhindern, wenn die Vernunft Basis aller Handlungen sei. Sollte es unserem Volk nicht gelingen, aus den Opfern zu lernen, so werde es wieder Opfer bringen müssen, stets in der Hoffnung, daß irgendwann einmal die Vernunft regieren werde.

Sowohl Oberstleutnant Harms als auch Bürgermeister Weinzierl, der Schirmherr der Veranstaltung, legten einen Kranz nieder. Die Fahnen senkten sich anschließend zum Lied „Ich hatt' einen Kameraden“.

Im Zelt, das im Hof des Gasthofes Huber-Bräu aufgestellt war, fand anschließend die Jubiläumsfeier statt, zu der Vorsitzender Rudolf Wolf die Gäste willkommen hieß. In seinem Grußwort erklärte Bürgermeister Hans Weinzierl, daß der Bundeswehr ein verbindlicher, vom Bundestag genehmigter und genau definierter Auftrag, der durch die politischen Veränderungen notwendig geworden sei, fehle. Die weltweite und europäische Entwicklung mit der überall sichtbar werdenden zunehmenden Instabilität müßten Bestimmungsfaktoren sein,

die das Erscheinungsbild der Bundeswehr in der Zukunft prägten.

Bürgermeister Weinzierl sprach auch die Forderung für den Einsatz der Bundeswehr außerhalb der NATO an und meinte, daß es irgendeine Möglichkeit geben müsse, die Bundeswehr auch außerhalb der NATO zum Einsatz bringen zu können. Hier komme allerdings die Frage auf, „ob wir, wenn wir denn könnten, dann auch wollten!“ Humanitäre Hilfen, Katastrophen- und Umweltschutzaktionen seien, beispielsweise in Bezug auf Jugoslawien, wichtig und ernstzunehmende Aufgaben eines vereinten Deutschlands, doch die Bundeswehr sollte für die militärischen Aufgaben vorbehalten sein.

Zweck- und Lebensgemeinschaft

Oberstleutnant Harms betitelt die Reservistenkameradschaften und die aktive Truppe als Zweck- und Lebensgemeinschaft, weil sie aufeinander angewiesen seien. Die Soldaten der Reserve bedürften der Unterstützung der aktiven Soldaten bei der Durchführung ihrer Vorhaben und die aktiven Soldaten bräuchten die Reservisten als Mittler zur einheimischen Bevölkerung, denn sie spürten den Puls des Volkes wesentlich früher und deutlicher als die aktive Truppe, weil sie in der einheimischen Bevölkerung fester verwurzelt seien. Der Bürger allein legitimiere seine Streitkräfte. Doch es müsse auch deutlich gemacht werden, daß jeder Bürger bereit sein müsse, die Werte auch unter Einsatz seines Lebens zu verteidigen. Der Wunsch nach einer Berufs- oder Söldnerarmee sei nichts anderes als ein Freikaufen von einer leidigen Pflicht.

Der Chef der Patenstaffel, Major Kowatsch, führte in seinem Grußwort aus, daß eine Reservistenkameradschaft von den Menschen lebe, die diese Kameradschaft gestalten und sie mit Leben erfüllen. Als Dank und Anerkennung überreichte er an Vorsitzenden Wolf einen Ehrenteller.

Stolz zeigte sich auch Kreisvorsitzender Ewald Störck auf die geleistete Arbeit in der Reservistenkameradschaft Rottenburg, die mittlerweile 201 Mitglieder hat. Sie zähle damit in der Kreisgruppe Landshut zu den größten und erfolgreichsten Kameradschaften. Die Reservisten seien Mittler zwischen Bundeswehr

und Bevölkerung. Dies sei in Rottenburg vorzüglich gelungen. Für die Verdienste zeichnete Ewald Störck den Vorsitzenden Rudolf Wolf mit der Ehrennadel in Bronze aus.

Zahlreiche Ehrungen

An die Grußworte schlossen sich Ehrungen an. Je einen Blumenstrauß erhielten Herbergswirtin Huber für die gute Bewirtung und Marianne Wolf für die Sammlungen. Mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr wurde der Unteroffizier der Reserve Florian Reichl für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten ausgezeichnet. Krüge erhielten Kanonier Alfons Spichtinger senior, der auch an diesem Abend während des Gottesdienstes und der Gefallenenfeier die Kanone zündete, sowie Bartolomäus Versch. Ehrenschilde konnten die Oberfeldwebel Maschlak und Hunscha entgegennehmen.

Mit dem Ehrenzeichen des Reservistenverbandes in Silber, wurden Stabsfeldwebel Alfons Rudolf und Hauptfeldwebel Klaus Müller, in Gold Stabsfeldwebel Peter Kronisch ausgezeichnet. Die Treuenadeln für zehnjährige Mitgliedschaft wurden an Hermann Abeltshäuser, Johann Baumgartner, Ludwig Hammerl, Sebastian Kolmeder, Hans Mitschke, Lorenz Rauch, Johann Roithmeier, Johann Walter, Karl-Heinz Zacheus und Pius Zinner ausgegeben. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten Adalbert Huber für 30jährige Mitgliedschaft Michael Amann und Georg Zenger Treuenadeln. Ehrenkrüge wurden überreicht an Johann Baumgartner, Ludwig Hammerl, Adalbert Huber, Gerhard Loibl und Helmut Stempfhuber. Ein Ehrenschild erhielt Josef Huber. Die Ehrennadel des Reservistenverbandes in Bronze konnte Franz Beck, in Silber Alfons Willer entgegennehmen. Mit dem Ehrenteller wurden Michael Amann und Peter Oberhofer ausgezeichnet. Mit den Klängen der Stadtkapelle wurde der Abend fortgesetzt.

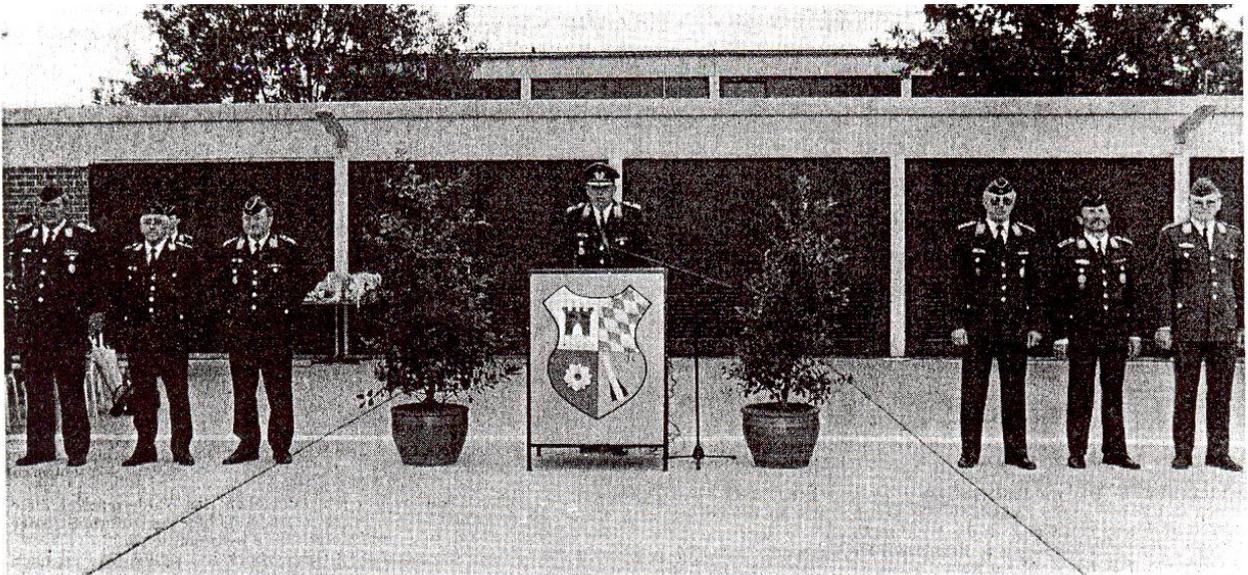
Als Ehrengäste nahmen an der Veranstaltung teil: Bürgermeister Weinzierl, 2. Bürgermeister Ehner, Pfeffenhausen, die Stadträte Stempfhuber und Ziegler, Dekan Jobst, Ritterkreuzträger Böhm, Kanonier Spichtinger, die Fahnenabordnungen der Krieger- und Soldatenvereine Rottenburg, Oberhatzkofen, Schmatzhausen, Adlhäuser, Rainertshausen, die Altschützengesellschaft Pfeffenhausen, der Schützenverein Oberlauterbach, Oberstleutnant Harms, Major Kowatsch, Stabsfeldwebel Kronisch und Rudolf, Hauptfeldwebel Müller und Schwinghammer.

Landshuter Zeitung -

Ausgabe A Nr. 207 vom 08.09.92



26.09.1992 Abschiedsappell für 6 Berufssoldaten



Zum Abschied einen Appell: Hauptfeldwebel Horst Benedix, Hauptfeldwebel Alfons Rudolf, Hauptmann Heinz von Schuster, Oberleutnant Rainer Nitschke, Hauptmann Peter Herold, Hauptfeldwebel Manfred Dreher und Hauptfeldwebel Dieter Emmerling (von links)

„Erscheinungsbild der Armee mitgeprägt“

Sechs Angehörige des Flugabwehrraketengeschwaders 34 verabschiedet – Verdienste gewürdigt

Rottenburg. Im Rahmen eines militärischen Appells wurden am Freitag vormittag Hauptmann Peter Herold, Hauptmann Heinz von Schuster, Stabsfeldwebel Alfons Rudolf sowie die Hauptfeldwebel Horst Benedix, Manfred Dreher und Dieter Emmerling in den Ruhestand verabschiedet. Der Kommandeur des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Oberleutnant Rainer Nitschke, würdigte die Verdienste der scheidenden Soldaten. Insgesamt hätten sie mehr als 190 Dienstjahre absolviert.

Die Scheidenden seien in die Bundeswehr eingetreten, als Deutschland und Europa geprägt gewesen sei vom Ost-West-Blockdenken, vom kalten Krieg. Während ihrer Dienstzeit sei aus Deutschland ein vollkommen souveräner, ungeteilter Staat geworden, seien Verträge mit weitreichender Wirkung unterschrieben und umgesetzt worden. Die Scheidenden hätten während ihrer Dienstzeit sogar beobachten können, daß die Ereignisse schneller eingetreten seien, als die Verträge dies vorgesehen hätten. Sie seien Zeitzeuge der Wiedervereinigung Deutschlands geworden und hätten Gelegenheit gehabt, Soldaten aus dem Ostteil Deutschlands als Kameraden in der Bundeswehr zu begrüßen. Sie hätten treu gedient und mit ihrer Standhaftigkeit ihren Beitrag dazu geleistet, daß sich freiheitliche demokratische Ideen gegenüber willkürlichen, unmenschlichen durchgesetzten hätten, betonte Nitschke. Sie hätten die Bundeswehr, diesen Verband, die Staffeln mit aufgebaut und in ihrem Verantwortungsbereich mitgestaltet. Die Scheidenden hätten das Erscheinungsbild dieser Armee mitgeprägt.

Oberleutnant Nitschke ging in seiner Laudatio auf die einzelnen Stationen in der Laufbahn der scheidenden Soldaten ein. Hauptmann Peter Herold sei 1957 als 18jähriger in die Bundeswehr eingetreten. Er sei der lebens- und dienstlängste Soldat des Verbandes. 1969 sei er Berufssoldat geworden. Herold sei 1971 zum Leutnant, später zum Oberleutnant und schließlich zum Hauptmann befördert worden. 24 Jahre habe Herold den anspruchsvollen Posten eines Supervisors ausgefüllt. Hauptmann Peter

Herold habe seine Aufgaben ausgezeichnet erfüllt und als Praktiker den Theoretikern „so manches Mal gezeigt, wo es lang geht“.

„Sachverstand und Fingerspitzengefühl“

Hauptmann Heinz von Schuster sei der zweitälteste Angehörige des Verbandes. Er sei als 20jähriger 1960 in Lagerlechfeld in die Bundeswehr eingetreten und habe nach verschiedenen Ausbildungen die allgemeine Offiziersausbildung eingeschlagen. Von 1987 bis 1988 sei er an der Raketen- und Luftwaffe in Fort Bliss zum Supervisor ausgebildet worden. In den vergangenen drei Jahren habe Hauptmann von Schuster mit dem Prüfteam des Verbandes die Einsatzbereitschaft und den Ausbildungsstand überprüft und so der Verbands- und Staffelführung aufgezeigt, wo die Hebel der Korrektur anzusetzen seien. Checker zu sein sei keine leichte Aufgabe. Der Scheidende habe sie jedoch mit Sachverstand, Erfahrung, Ruhe und Fingerspitzengefühl gelöst.

Stabsfeldwebel Rudolf habe von 1962 bis 1964 seinen Wehrdienst geleistet und sei dann zur Bundesbahn gegangen und dort Beamter geworden, berichtete Nitschke. 1966 habe Gefreiter Rudolf als Wiedereinsteller seinen Dienst angetreten und sei im Flugabwehrraketen-Feuerleitbereich zum Unteroffizier und zum Feuerleitfeldwebel ausgebildet worden. Stabsfeldwebel Rudolf sei eine „Bank“ gewesen, ob nun in seiner Erstfunktion oder wenn der Chef einen Teich in der Stellung haben wollte. Rudolf habe sich engagiert, habe viele junge Männer ausgebildet und ihnen ein Beispiel gegeben. Bei Kameradschaftsabenden habe Rudolf meisterlich sein Akkordeon bedient.

Mit Hauptfeldwebel Dreher scheidet ein weiterer Unteroffizier aus der 3. Staffel aus. Er habe 1962 in Wentorf als Freiwilliger im 7. Flugabwehrraketenbildungsregiment den Dienst angetreten. Im Mai 1973 sei Dreher zum Berufssoldaten ernannt und im Oktober zum Hauptfeldwebel befördert worden. Als Chefmechaniker in der Batterie habe er viel geleistet. Nach 1979 sei Hauptfeldwebel Dreher zum ABC-Se-Feldwebel ausgebildet worden und habe in der Ausbildung und vielen Überprüfungen seinen Mann gestanden. Der Name Dreher habe im Verband einen guten Ruf gehabt.

„Engagiert seinen Mann gestanden“

Hauptfeldwebel Emmerling scheidet als Dritter aus der 3. Staffel aus. Er sei nach seiner Berufsausbildung zum Maschinenschlosser 1961 beim Luftwaffenflugabwehrraketengeschwader 43 in München als Freiwilliger eingetreten. Er sei, wie einige der Mitscheidenden, am Waffensystem L 70 und zum 1. Flugabwehrraketenmechaniker ausgebildet worden. Später sei die HAWK- und Mechanikerausbildung gefolgt. Er habe leistungsstark und engagiert seinen Mann gestanden, auch als Schießausbilder in der Staffel. Beispielhaft sei auch seine Arbeit auf dem Gebiet der Kampfmittelerkundung gewesen.

Hauptfeldwebel Benedix habe nach einer kaufmännischen Ausbildung seinen Dienst als knapp 19jähriger in Wentorf/Hamburg angetreten. In Fort Bliss sei er nach verschiedenen Verwendungen zum Flugabwehrraketenunteroffizier ausgebildet worden. 1972 sei er zum Berufssoldaten ernannt worden. Seit 1977 tue Benedix in Rottenburg Dienst. In fast 15 Jahren habe er unzählige Feuerleitbesatzungen in der Bekämpfung elektronischer Störungen ausgebildet, und er sei stets ein Garant für gute Ergebnisse gewesen. Er habe für alle Flugabwehrraketenverbände Ausbildungsprogramme

erstellt und sei als Prüfer weit gerast. Hauptfeldwebel Benedix habe großen Anteil an dem guten Ausbildungsstand auf dem Gebiet der elektronischen Kampfführung. Auch habe er sich in der Sportausbildung engagiert.

Oberleutnant Nitschke verabschiedete die Offiziere und Unteroffiziere mit herzlichsten Dankesworten und überreichte ihnen die Ruhestandsbescheinigung und ein Geschwaderwappen mit den besten Wünschen für den Ruhestand.



Zum dritten Mal Divisionsmeister im Volleyball



**aktuell
aktuell
aktuell
aktuell**

**Zeitung für
die Bundeswehr**

Volleyball-Raketen



Foto: Schmitt

Zum dritten Mal in Folge gewann die Mannschaft des Flugabwehrraketekommandos 5 aus Erding bei den Sportmeisterschaften der 2. Luftwafendivision die Divisionsmeisterschaften im Volleyball. Das Team um den Chef der Versorgungsstaffel des Flugabwehrraketengeschwaders 34 in Rotenburg, Hauptmann Werner Schmitt (stehend, 1. v. l.), der als bayerischer Landesjugendwart auch Mitglied des Präsidiums des bayerischen Volleyballverbandes ist, gewann das spannende und auf hohem Niveau stehende Endspiel gegen die Mannschaft des Flugabwehrraketekommandos 4 aus Lich mit 3:2 Sätzen und darf den begehrten Wanderpokal nach den Siegen der Vorjahre nun für immer behalten. (pt)



Leistungsfähigkeit erkannt

LEIBERSDORF (FS) – Die RK Leibersdorf ist im In- und Ausland als versierter Ausrichter von Militärpatrouillen bekannt. Da man in diesem Jahr auch noch das 30jährige RK-Jubiläum feierte, verbunden mit dem 15jährigen Bestehen der Patenschaft zum Flugabwehr Raketengeschwader 34 (FlaRakG 34), Rottenburg wurde die RK auch mit der Ausrichtung der Bezirksmilitärpatrouille beauftragt. Außerdem fand ein Internationaler Militärwettkampf statt, an dem sich Mannschaften aus Deutschland, Österreich, Italien, USA, England, Niederlande, Belgien und der Schweiz beteiligten. Wie es in Niederbayern üblich ist, werden die Veranstalter auch auf das vorbildlichste von der Bundeswehr unterstützt: VBK 66, 1./FlaRak-Geschw 34, Rottenburg, und Heeresfliegerstaffel 4 waren sowohl bei Vorbereitung und Durchführung des Großveranstaltung immer dabei, außerdem waren viele Reservisten der BezG und natürlich die Männer der RK Leibersdorf unermüdlich im Einsatz, um zum Gelingen beizutragen. Sogar die RK Achim aus der LGrp Niedersachsen stellte das Funktionspersonal, natürlich für die Aufgabe Gewässerüberquerung mittels Schlauchboot. Im Laufe des Wettkampftages überzeugten sich auch Landesvorsitzender VdRBw Forster, VB-Kdr Oberst Niederfeld und der Kdr des FlaRakGeschw 34 Oberstlt Nitschke von der Leistungs-

fähigkeit der Reservisten. 56 Mannschaften beteiligten sich am Wettbewerb, darunter 22 aus dem Ausland. Die Veranstaltung stand unter Gesamtleitung von BezOrgLtr Oberstlt d. R. Gert Stumpf, unterstützt von RK-Vorsitzenden Btsm d. R. Georg Straßer. Nach einem Gedenkgottesdienst mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal fand die Siegerehrung statt. Bezirksvorsitzender Oberstlt d. R. Alfred Ruf meinte bei der Begrüßung: »Förmlich spürt man den Hauch des vereinten Europas, dem wir mit Riesenschritten entgegengehen«. Zur Freude aller begrüßte er die ausländischen Teilnehmer in ihrer jeweiligen Heimatsprache. Ein besonderer Gruß galt Bezirkstagspräsident Sebastian Schenk, Oberst Niederfeld, Bürgermeister Randhofer und allen anwesenden Gästen.

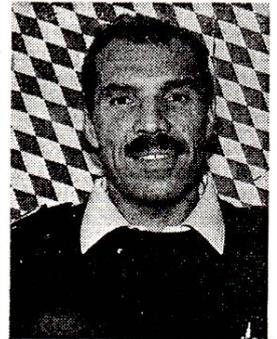
Die Siegerehrung nahmen Bezirkstagspräsident Schenk, BezVors Ruf und der Bürgermeister mit Unterstützung des RK-Vors Straßer vor. Sieger Bezirkswettkampf: RK Würding. 2. RK Straubing-Hengersberg 3. RK Salzweg. Sieger Internationaler Militärwettkampf: RK Machtlishausen vor RK Ingolstadt und RK Bad Abbach.

Oktober 1992
Bericht aus dem Magazin
für Reservisten
„Loyal“

Oktober 1992
Peter Fischer feiert
25jähriges Jubiläum

Geschwader-Jubilar geehrt

Rottenburg. Einen weiteren Jubilar konnte das Flugabwehrraketengeschwader 34 in seinen Reihen verzeichnen: Hauptfeldwebel Peter Fischer vom Stab des Rottenburger Geschwaders konnte am 18. Oktober 1992 auf 25 Jahre Dienstzeit zurückblicken. Als Eignungsübender am 3. Oktober 1966 in die Bundeswehr eingetreten, durchlief der gelernte Rundfunkmechaniker seine Grundausbildung in Roth. Bereits die nächste Station führte Hauptfeldwebel Fischer zum damaligen Flugabwehrraketenbataillon 34 an den ehemaligen Standort der vierten Staffel Neuburg/Donau.



Nach Lehrgängen und Verwendungen an der Raketen- und Luftwaffenschule in Fort Bliss/Texas, kam Fischer schließlich zum Stab an den Standort Rottenburg. Der Geschwaderkommandeur, Oberstleutnant Nitschke, beglückwünschte den Jubilar, der durch seinen Dienst im vergangenen Vierteljahrhundert zur Auftrags- und Erfüllung des Verbandes und darüber hinaus auch zur Wahrung des Friedens in Freiheit beigetragen habe.



Oktober 1992 „Über 100 Jahre gedient“

Zusammen über hundert Jahre gedient

Dienstjubiläen von vier Soldaten bei Flugabwehr-Raketengeschwader 34



Hauptmann Wolfgang Schwanitz

Rottenburg. Im Rahmen einer Feierstunde wurden kürzlich in der Generaloberst-Weise-Kaserne die Dienstjubiläen von vier verdienten Soldaten des Flugabwehr-Raketengeschwaders 34 begangen. Der Kommodore, Oberstleutnant Rainer Nitschke, überreichte den Jubilaren, die auf jeweils 25 Dienstjahre zurückblicken können, die Urkunden und sprach seinen Dank für den geleisteten Dienst und den damit verbundenen Beitrag zur Friedenssicherung aus.

Hauptmann Wolfgang Schwanitz trat am 2. Oktober 1967 als Eignungsübender in die Bundeswehr ein und absolvierte seine Grundausbildung in Roth. Anschließend begann für ihn seine Laufbahn bei der Flugabwehr-Raketentruppe, als er im Dezember 1967 zum Flugabwehr-Raketenbataillon 32 nach Freising versetzt wurde, wo er nach Teilnahme an den entsprechenden Lehrgängen mehrere Stationen durchlief. Seit November 1990 ist das Geschwader 34 in Rottenburg militärische Heimat des gebürtigen Coburgers.

Stabsfeldwebel Werner Kitsche begann seine militärische Laufbahn am 1. April 1962 beim Feldartillerie-Bataillon 210 in Philippsburg, wo er drei Jahre seiner Dienstzeit verbrachte, um danach ins Zivilleben zurückzukehren. Als Wiedereinsteller kam der gelernte Einzelhan-



Stabsfeldwebel Konrad Moosmüller

delskaufmann am 1. Oktober 1970 zum Geschwader 34, wo er seither in der 2. Staffel mehrere Stationen durchlief. Bis heute ist er eine der tragenden Säulen der Einheit, und erwarb sich als Experte auf seinem Gebiet einen über das Geschwader hinausreichenden Ruf.



Stabsfeldwebel Werner Kitsche

Stabsfeldwebel Konrad Moosmüller begann seine Karriere als Fla-Rak-Soldat nach der Grundausbildung in Roth beim Bataillon 33 in Lindau. Über die Zwischenstationen Freising und El Paso/USA, wo er von April 1969 bis November 1986 beim Flugabwehr-Raketenbataillon 32, bzw. von November 1986 bis März 1989 als Ausbildungs-Feldwebel an der Raketschule der Luftwaffe eingesetzt war, kam Moosmüller im Dezember 1990 zur 1. Staffel des Rottenburger Geschwaders.

Hauptfeldwebel Werner Licht verbrachte mit Ausnahme der dreimonatigen Grundausbildung in Roth seine gesamte Dienstzeit bei der 4. Staffel des Geschwaders 34 und ist somit ein

reinrassiger Fla-Rak-Mann. Nur zwischenzeitliche Kommandierungen und der Umzug der Staffel von Neuburg/Donau an den neuen Standort Oberstimm sorgten bei Hauptfeldwebel Licht für die unerlässliche Reisetätigkeit. Die guten Wünsche der zahlreichen Gratulanten begleiten die vier durch die noch verbleibende Dienstzeit,



Abschiedsappell in Scheyern

Letzter Appell für drei altgediente Soldaten

Peter Herold, Manfred Dreher und Dieter Emmerling verabschiedet

Scheyern. Drei altgediente Soldaten der Scheyerer Flugabwehrraketengruppe traten zum 30. September 1992 offiziell in den Ruhestand. Mit einem militärischen Appell in der Schyrenkaserne wurden Hauptmann Peter Herold, Hauptfeldwebel Manfred Dreher und Hauptfeldwebel Dieter Emmerling von ihren Kameraden verabschiedet. Zuvor hatte bereits eine Feier am Geschwader-Standort in Rottenburg stattgefunden.

Der Chef der 3. FlaRak-Staffel, Hauptmann Jörg Apel, würdigte in seiner Ansprache die Leistungen der scheidenden Soldaten. Peter Herold (Jahrgang 1939) trat 1957 in die Bundeswehr ein und war damit der dienstälteste Soldat des Rottenburger FlaRak-Geschwaders. 24 Jahre lang unterstand ihm als sogenannter Supervisor (vergleichbar einem technischen Direktor) die Wartung und Instandsetzung des

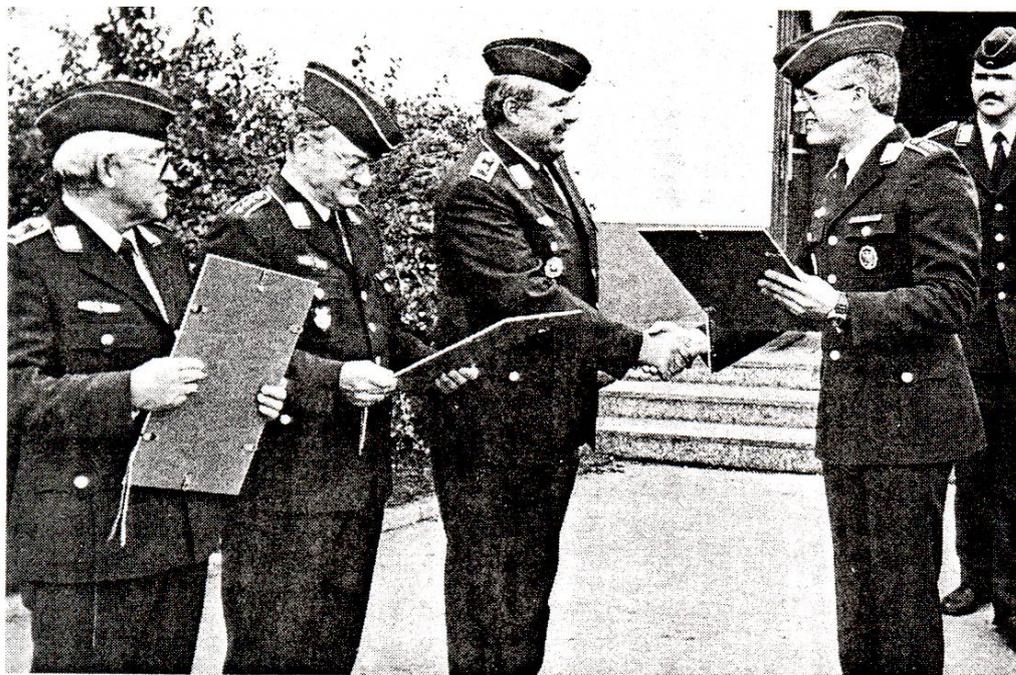
Waffensystems. Manfred Dreher, der seit 1962 der Bundeswehr angehörte, war in der Batterie als Chefmechaniker und in der ABC-Ausbildung tätig. Dieter Emmerling (seit 1961 Soldat) stand als 1. Flugabwehrwaffen-Mechaniker und Schießausbil-

der in Scheyern seinen Mann.

Mit den drei Soldaten verliert die Scheyerer Raketen-Batterie insgesamt 100 Jahre Erfahrung in der Luftverteidigung, sagte Staffelführer Apel. Diese Lücke sei nicht von heute auf morgen zu

schließen. Hauptmann Apel dankte den scheidenden Soldaten, daß sie durch ihre Arbeit zum guten Ansehen der 3. Staffel in Scheyern beigetragen haben. Herold, Dreher und Emmerling, so der Staffelführer, gehörten zu jenen „Männern der ersten Stunde“ in der Bundeswehr, die es ermöglichten, daß sich in der Bundesrepublik ungestört von äußerer Einflußnahme eine freiheitliche pluralistische Gesellschaft entwickeln konnte. Mit den gesamten Streitkräften hätten sie ihren Beitrag geleistet, daß Frieden und Freiheit in Europa erhalten blieben, die Abrüstung, der Umbruch in Osteuropa und schließlich die deutsche Wiedervereinigung Wirklichkeit wurden, sagte Jörg Apel.

Zur Verabschiedung hatten sich auch einige Gäste in der Schyrenkaserne eingefunden, unter ihnen der Scheyerer Bürgermeister Rudi Reimer. hai



Hauptmann Peter Herold (2. v. l.) sowie die beiden Hauptfeldwebel Manfred Dreher (links) und Dieter Emmerling (3. v. l.) wurden in der Schyrenkaserne von Staffelführer Hauptmann Jörg Apel in den Ruhestand verabschiedet.

(Foto: Fendrich)



28.10.1992 Pfarrer Münsterlein verabschiedet

Im Rahmen eines Festgottesdienstes und anschließendem Empfang wurde am Sonntag der evangelische Pfarrer Gotthard Münsterlein mit seiner Familie verabschiedet.

Pfarrer Münsterlein wirkte acht Jahre in Rottenburg und tritt am 1. November eine neue Pfarrstelle in Schwaben an.

Während seiner Tätigkeit war Pfarrer Münsterlein auch Militärpfarrer im Nebenamt für die Soldaten des Standortes Rottenburg.

In Vertretung des Wehrbereichsdekans dankte Militärdekan Schulz Pfarrer Münsterlein für seine Tätigkeit als Militärpfarrer und übergab eine Plakette mit der Aufschrift „Wir sind in der Hand des Herrn“.

Der Kommodore des FlaRakG 34, Oberstleutnant Nitschke hob besonders die Erwachsenenbildung hervor, die Pfarrer Münsterlein, der seit 1985 als Militärpfarrer tätig gewesen sei, in vorbildlicher Weise erledigt habe.

Dafür dankte der Kommodore und überreichte ein Wappen, sowie ein Monopolspiel.



30.10.1992 Sammlung für die Kriegsgräber



Rottenburg. Am Mittwoch führten zehn Soldaten des Flugabwehrraketengeschwaders 34, Rottenburg unter Beteiligung von Oberfeldwebel, Stadtrat Siegfried Ziegler die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Rottenburg durch. Die Bevölkerung zeigte sich auch heuer wieder sehr spendabel, so daß das respektable Ergebnis von 2263.16 Mark erzielt wurde. Im Gasthof Huber-Bräu dankte abschließend 1. Bürgermeister Hans Weinzierl den Soldaten, daß sie sich für diese Sammlung zur Verfügung gestellt hatten. Auch der Bevölkerung dankte das Stadtoberhaupt für die Gaben und lud die Soldaten zu einer Brotzeit ein. – Bild: Bürgermeister Hans Weinzierl dankte den Sammlern für ihren Einsatz.



RRF-Einsatzübung FlaRakKdo 5 vom 13.10. – 30.10.1992

Der Verband nahm in der oben angegebenen Zeit unter Führung des FlaRakKdo 5 an dem Truppenversuch RRF teil. Dabei sollte ermittelt werden. In wie weit die ausgewählten FlaRak-Kräfte in der Lage sind, die personellen und materiellen Vorgaben zu erfüllen und im Rahmen einer Einsatzübung den Anforderungen an RF-Kräften zu genügen.

Absicht war die Feststellung der Befähigung von FlaRak-Verbänden zur Einsatzdurchführung im beweglichen Einsatz und Dauereinsatz in dem vorgesehenen personellen und materiellen Umfang. Im Vorfeld wurde für den Truppenversuch auch der Umfang der Berichterstattung und die Beiträge der einzelnen teilnehmenden RRF-Einheiten festgelegt.

Ich glaube, dass es nicht übertrieben ist wenn ich behaupte, so viel Papier wurde noch nie für ein Übungsunternehmen dieser Größenordnung schwarz gemacht. Die gesamte „Papierlage“ ist in unserem Archiv vorhanden. Sollte es Interessenten geben werden wir ihnen die Grundsatzbefehle, Zusatzanordnungen, Durchführungsbefehle und Einzelanordnungen gegen Kostenerstattung zur Verfügung stellen. Um zu zeigen von was ich schreibe füge ich unten einen Ausschnitt aus dem Befehl an die teilnehmenden Einheiten für den Truppenversuchsbericht ein.

(Die Seite 2 aus dem 10-seitigen Geschwaderbefehl (Org) 23/1992 am Ende dieser Dokumentation soll als Hintergrundinformation genügen)

1. FlaRakG 34 hat den Auftrag, dem Kdo 2. LwDiv bis zum 13.11.92 einen Truppenversuchsbericht vorzulegen.
2. Staffeln erstellen Beiträge für den Truppenversuchsbericht anhand der als Anlage beigefügten Gliederung.
3. RRF-Einheiten und Stabsgebiete legen zu den mit '#' gekennzeichneten Ziffern der Gliederung Beiträge vor, die Patenstaffeln zu den mit '*' gekennzeichneten Ziffern.
4. Die für die Alarmierungsphase, die Durchführung der Erkundung und die Durchführung des Krisenausbildungsprogrammes relevanten Beiträge sind bis zum 23.10.92 vorzulegen.
5. Die für die Verlegungs- und Einsatzdurchführungsphase relevanten Beiträge sind in Abänderung zum Geschwaderbefehl (Org.) 23/92 bis zum 06.11.92 vorzulegen.
6. Ergänzende Hinweise

Danach folgen 7 Seiten mit Strichaufzählungen, welche Kriterien bei der Berichterstellung zu beachten sind (Alle unten aufgeführten Punkte sind als Beiträge mit '#' und '*' gekennzeichnet).

1. Lage
 - 1.1 Allgemeine Lage
 - 1.2 Lage FlaRakG 34
2. Auftrag
3. Truppenversuchsziele
4. Rahmenbedingungen
5. Personeller Bedarf und Bedarfsdeckung
 - 5.1 Grundlagen
 - 5.1.1 Vorgaben
 - 5.1.2 Vorbereitende Maßnahmen
 - 5.2 Personalumfang bei Alarmierung



- 5.3 RRF-Personal
 - 5.3.1 Mengengerüst
 - 5.3.2 Personalaufwuchs
 - 5.3.2.1 Interne Klappung
 - 5.3.2.2 Externe Klappung
 - 5.3.3 Personalstärken
 - 5.3.4 Personalintegration
 - 5.3.5 Bewertung
 - 5.3.6 Empfehlung
- 5.4 Aufwuchsfähigkeit der verbleibenden Staffeln
 - 5.4.1 Restpersonalstärken
 - 5.4.2 Durchführung des Routinedienstes
 - 5.4.3 Aufwuchsfähigkeit
 - 5.4.4 Bewertung
 - 5.4.5 Empfehlung
- 6. Materiemer Bedarf und Bedarfsdeckung (bis Ziffer 6.5 Empfehlung)
- 7. Organisatorischer Aufwand und Belastung
 - 7.1 Grundlagen
 - 7.1.1 Vorgaben
 - 7.1.2 Vorbereitende Maßnahmen
 - 7.2 Verfahren und Pläne
 - 7.3 Praktikabilität
 - 7.4 Belastung (bis Ziffer 7.6 Empfehlung)
- 8 Reaktionsfähigkeit und Aufwuchs zur vollen Kampfleistungsfähigkeit
 - 8.1 Alarmierung (über Ziffer 8.1.1.2 Vorbereitende Maßnahmen bis 8.1.5 Empfehlung)
 - 8.2 Herstellen des Staus „Ready TO MOVE“ (über Ziffer 8.2.1.2 Vorbereitende Maßnahmen bis 8.2.4 Empfehlung)
 - 8.3 Erkundung (7 zu beantwortende Unterpunkte)
- 9. Krisenausbildungsprogramm (7 zu beantwortende Unterpunkte)
- 10. Soziale Auswirkungen
- 11 Verlegung und Einsatzdurchführung
 - 11.1 Verlegung in den Einsatzraum
 - 11.1.1 Grundlagen
 - 11.1.1.1 Vorgaben
 - 11.1.1.2 Vorbereitende Maßnahmen
 - 11.1.2 Verlegekonzept
 - 11.1.3 Durchführung
 - 11.1.4 Bewertung
 - 11.1.5 Empfehlung
 - 11.2 Herstellung der Einsatzbereitschaft (10 zu beantwortende Unterpunkte: u.a. 11.2.1.2.2 Fernmeldemitte)
 - 11.2.2 Waffensystem (7 zu beantwortende Unterpunkte)
 - 11.2.3 Einsatzunterstützung (7 zu beantwortende Unterpunkte)
 - 11.3 Dauereinsatz / Sustained Operations (6 zu beantwortende Unterpunkte)
 - 11.4 Autarke Lebensfähigkeit (9 zu beantwortende Unterpunkte)
 - 11.5 Logistische Unterstützung (6 zu beantwortende Unterpunkte)
- 12. Sonstiges
- 13. Zusammenfassende Empfehlung

Vielleicht fragt sich jemand warum ich das geschrieben habe.

Knackpunkt war nicht nur der Riesenumfang dieser Fleißarbeit mit insgesamt 146 zu beantwortenden Punkten, sondern vor allem der von der Geschwaderführung gesetzte Termin:

06. November 1992



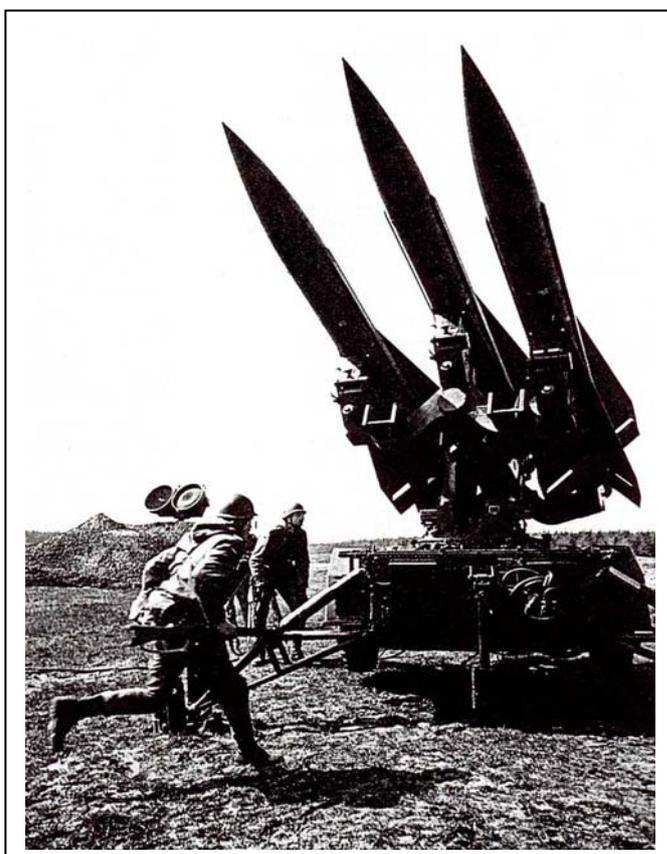
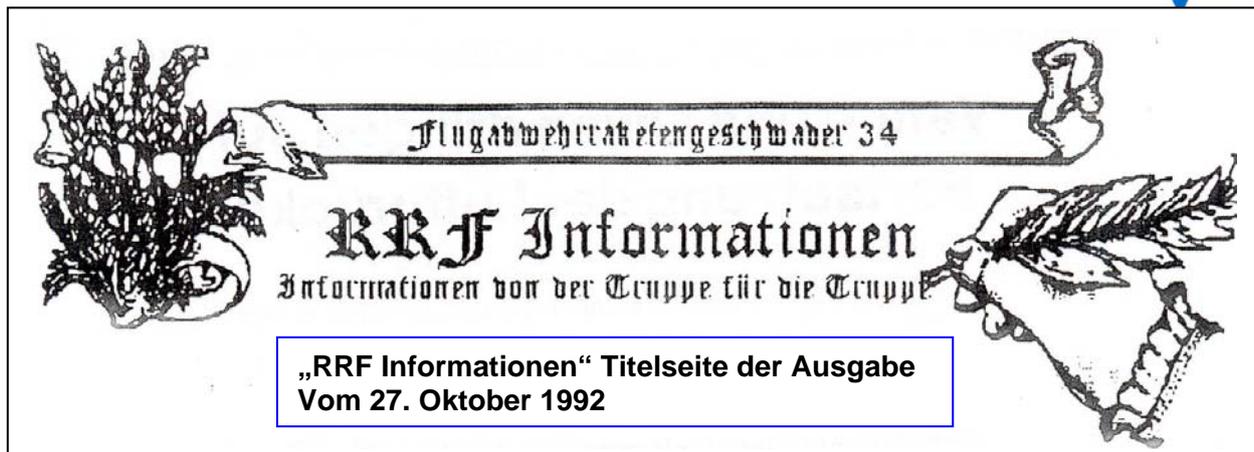
Die „Ausgangslage“

Insbesondere Bewertung der Erreichbarkeit folgender Übungsziele im Rahmen der für RRF geplanten personellen und materiellen Vorgaben:

- Herstellen der personellen und materiellen Einsatzbereitschaft (READY TO MOVE) mit personellem und materiellem Aufwuchs auf RF-Stärke im Rahmen einer unangekündigten Probeaktivierung mit
 - + Durchführung interner und externer "Personalklappung",
 - + Schaffung der materiellen Voraussetzungen (Zuführung, Verladung, Palettierung, soweit ohne Beeinträchtigung des Friedensausbildungsbetriebes möglich!).
- Erkundung von unbekanntem Gelände
- Verlegung einer RRF in einen unbekanntem Einsatzraum im Landmarsch
- Sicherstellung der Fm-Anbindung für den Anschluß an die Integrierte NATO-LV (CRC Freising) und Erprobung der Fm-CLUSTER-Planung FlaRakKdo 5
- Integration in ILV und "MISSION EXECUTION" sowie Führung durch Interim SAMOC
- Beweglicher Einsatz im Einsatzraum und Dauereinsatz
- Einsatzdurchführung zum Erproben und Bewerten der Pläne sowie Erkenntnisgewinn über
 - + RF-Personalumfang, Personalaufwuchs durch Personalszusammenführung (quantitative Erfüllbarkeit, soziale und funktionale Integration) gemäß "Klapplösung",
 - + RF-Materialumfang/-ausstattung und Materialaufwuchs,
 - + Versorgung der Verbände/Staffeln im Einsatzraum,
 - + autarke Lebensfähigkeit der Einheiten im Einsatzraum in möglichst vielen Varianten mit Anlehnung/Nutzung an/von Infrastruktur und Nutzung aller im Truppenselbstbau erstellten/verfügbaren Hilfsmittel,
 - + Erproben der ABC-Abwehrfähigkeit mit Einsatz einer AMS auf SAMOC-Ebene für RRF-Einsatzgruppe, Besetzung der ABC-Schlüsselpositionen und Einsatz von einem ABC-Spürtrupp auf Einheitsebene
- + EOR/EOD-Erprobung

Während der Übung wurde auch eine Geschwader eigene „Truppenzeitung“ herausgegeben, die sich mit dem Übungsgeschehen, lokalen Themen, sportlichen Ereignissen und dem politischen Tagesgeschehen befasste.

Auf den nächsten Seiten einige Auszüge.



Aus dem Inhalt

Rühe kauft zehn Aufklärer für 1,6 Milliarden

rnc. **Bonn** – Fast 30 Meter weit spannen sich die Flügel dieses Flugzeuges, mit dem die Bundeswehr erstmals die Möglichkeit erhalten soll, Fernaufklärung aus großer Höhe zu betreiben. Verteidigungsminister Rühe hat nach langem Zögern die Beschaffung eingeleitet – auch, um seine Bereitschaft zur Kooperation mit Amerika zu demonstrieren. Sein US-Kollege Cheney war in Bonn, um ihn auf dieses Projekt einzuschwören. Es heißt „Lapas“ – Luftgestütztes abstandsfähiges Primäraufklärungs-System. Zehn Maschinen sollen 1,6 Milliarden Mark kosten.

Unten sehen sie die Verkleinerte „LETZTE MELDUNG“ von der letzten Seite der Information

Ungewöhnliche Umfrage: Würden Sie Ihren Mann für eine Million eintauschen?

Eine Million?

Den können Sie umsonst haben!

War das nur Zufall??

Rita Harms (46), Hamburg, 18 Jahre verheiratet: „Für eine Million? Meinen können Sie umsonst haben!“



Aus dem Inhalt

INTERN



INTERN

DIVISIONSKOMMANDEUR BESUCHT FLARAKGRP 34

Hohen Besuch erhielt die FlaRakGrp 34 am Mittwoch, den 28. Okt. 1992 in Pfullendorf.
Der Kommandeur der 2.Luftwaffendivison, Generalmajor Koppe besuchte die Truppe um sich ein Bild über die Übungssituation zu machen.

Auf die Frage, welchen Stellenwert dieser Truppenversuch RRF hat, meinte der General, daß der Truppenversuch ein hohen Stellenwert besitze, da die sogenannte "Klapplösung" im personellen und matriellen Bereich erprobt wird. Ziel sei es, den Bedarf an Personal und Material für die RRF-Verbände zu ermitteln.
Der Generalführte weiter aus, daß die STAN für alle FlaRak Verbände gleich gehalten werden soll, daß eine Kategorisierung der Verbände nicht notwendig sein wird.

Der Divisionskommandeur erklärte, daß er darüber froh ist, daß die 2.LwDiv den Versuch nach der 4.LwDiv durchführen kann. Es werden nun Erkenntnisse aus beiden Verbänden abgeleitet und ausgewertet. Erste Gespräche mit den Kommandeuren haben ergeben, daß die Klapplösung ein mögliches Modell für RRF-Verbände ist.

Auf die Frage nach der Bewertung der bisherigen Durchführung, insbesondere bei der FlaRakGrp 34, antwortete der General, daß er sehr zufrieden sei.

Er erklärte weiter, daß er zu der Überzeugung gelangt ist, daß in den bisherigen Phasen der Übung, insbesondere bei der schlechten Witterung, gute Arbeit geleistet wurde.
Dies ist besonderes hervorzuheben, da mit geklapptem Personal gearbeitet wurde. Es hat sich gezeigt, daß sich bereits eine Kameradschaft entwickelt hat und es keine **personellen Probleme** gibt.

Auf die zum Abschluß gestellte Frage, ob der Truppenversuch es ermöglicht, daß die Luftwaffe ab 01.01.1995 in der Lage ist, FlaRak RRF-Verbände aufzustellen, meinte Generalmajor Koppe, daß bei diesen Versuchen erst die Vorgaben und Anforderungen an die RRF-Verbände ermittelt werden.

Aus diesen Erkenntnissen werden dann die entsprechenden Pläne entwickelt. Danach muß das RRF-Konzept ständig weiterverfolgt werden, d.h., daß weiterhin ein RRF-Einsatz erprobt werden muß. Am Ende sollen die Verbände die Flexibilität besitzen, daß sie einen RRF-Einsatz durchführen können, ohne das andere Verbände in ihrer Einsatzbereitschaft beeinträchtigt werden.
Der **Materialumfang** muß definiert werden.
Es stehen für die Beschaffung von entsprechendem Material z.Zt. 65 Mio. DM zur Verfügung.

Zum Abschluß wünschte Generalmajor Koppe den Soldaten der FlaRakGrp 34 ein gutes Ende der Übung bei, hoffentlich, besserem Wetter und eine gute Heimkehr zu den Standorten.

Ausstellung

Ungläubiges Staunen erzeugte der Betrieb der Feldküche bei den Heeresoldaten der Kaserne. Mit glänzenden Augen verfolgten sie die Zubereitung des Essens. Obwohl genug Verpflegung vorhanden war, konnten sie aufgrund fehlender Luftwaffen-Essenmarken nicht verpflegt werden.



„RRF Informationen“

Die letzte (Personal)-Ziehung (allerdings ohne notarielle Aufsicht) ergab das folgende Endergebnis

Übungsteilnehmer insgesamt: 489, davon
93 VGVP
123 GOC
132 2./34
131 6./34
10 SanPers

Externes Personal zur Unterstützung:

12 zum GOC
24 zum VGVP
7 zur 2./34
Gesamt: 43

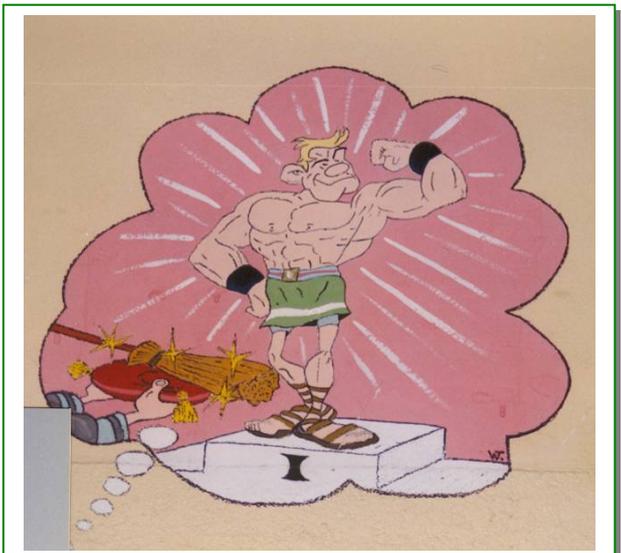


Küchentrupp der 2./34

Da staunt OFw Graz



Rückzug



Kunst in der Kaserne, Unterkunft der 2./34



30.10.1992 Die Würdigung im Kommandobefehl

OCT.30 '92 09:25 ++275++

Ausfertigung für P.01
.....56...../FlaRakG 34

Flugabwehrraketenkmando 5
- Kommandeur -

8058 Erding, 30.10.1992
Landshuter Str. 70
Bw 7 63
Tel.: (0 81 22) 17 81/ 5 93

Übermittlung per
Bildschreibstation

30.10.1992
Datum: Uhrzeit: *bn*

Kommandobefehl 9/92

In der Zeit vom 13.10. bis 29.10.92 hat FlaRakKdo 5 mit den FlaRakG 23 und 34 eine Probeaktivierung sowie eine Verlege- und Einsatzübung im Rahmen des Truppenversuchs Rapid Reaction Force durchgeführt.

Vorbereitung und Durchführung des Truppenversuchs haben Professionalität im Handeln, Kreativität und hohes persönliches Engagement auf allen Führungsebenen gezeigt.

Der persönliche Einsatz sowie die starke Motivation jedes Einzelnen haben weit über die Grenzen der Verbände hinweg Anerkennung gebracht. Sie haben nicht zuletzt auch ganz wesentlich dazu beigetragen, daß die Integration des extern "geklappten" Personals schnell und problemslos verlief.

Die gute Zusammenarbeit, insbesondere mit dem "Patentverband" FlaRakKdo 6 und das vorbildliche Engagement des von dort zur Übung abgestellten Personals, haben ein deutliches Zeichen gemeinsamer Stärke in den übrigen FlaRak-Bereich gesandt.

Insgesamt konnten durch engagiertes Mitwirken aller Beteiligten das Übungsziel erreicht und wertvolle Erkenntnisse für die Bildung und den Einsatz von Krisenreaktionskräften FlaRak gewonnen werden.

Ich danke allen Beteiligten für ihren vorbildlichen Einsatz für die FlaRak.

Puttkamer
von Puttkamer
Oberst

FlaRakG 34
Erding
30. OKT. 1992

...
...





Die Würdigung im Geschwaderbefehl (Info) 07/1992

2. Truppenversuch RRF

Unser Geschwader hat im Auftrag des Luftflottenkommandos von Anfang Juli 92 bis Mitte November 92 den Truppenversuch 'RAPID REACTION FORCE' für HAWK-Verbände durchgeführt. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Truppenversuchs hat von Beginn an unter der knapp bemessenen Zeit gelitten. Der zur Verfügung gestellte Zeitraum erlaubte uns nicht, ein derartig umfangreiches und komplexes Problem mit der von uns für notwendig erachteten Gründlichkeit zu analysieren, Lösungsoptionen angemessen zu erproben und die Praktikabilität von Modellen und Verfahren zu bewerten.

Aber trotz der zahlreichen Restriktionen ist es uns dank des unermüdlichen und engagierten Einsatzes der Mitglieder der RRF-Projektgruppe unter Führung von OTL Harms und den Beauftragten in den Staffeln gelungen, der großen Herausforderung gerecht zu werden und ein weitgehend objektives Urteil abzugeben. Dabei ist uns durchaus bewußt, daß wir uns bei einigen relevanten Teilproblemen nur an der Oberfläche bewegen konnten und daß die ermittelten Versuchsergebnisse nicht frei von Fehlern und Irrtümern sind. Die von uns erarbeiteten Unterlagen werden aber dennoch eine wichtige Grundlage sein, die es ermöglicht, den personellen und materiellen Bedarf eines Krisenreaktionsverbandes im Detail zu analysieren, zu formulieren und letztendlich in der Praxis zu verwirklichen.

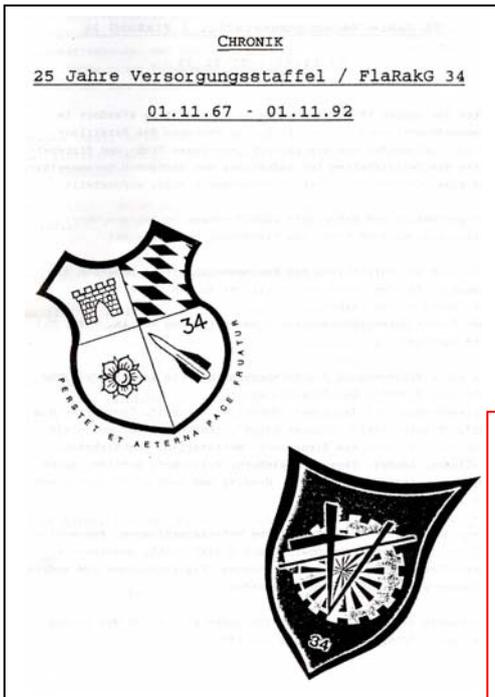
Für die geleistete Arbeit, für die an den Tag gelegte Professionalität, für die letztendlich erfolgreiche Überwindung zahlreicher Frustrationen und für die auch unter schwierigen Bedingungen gezeigte Einsatzfreude spreche ich allen Soldaten meinen Dank und meine Anerkennung aus. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet und Sie können auf diese Leistung stolz sein.

Möge dieser Truppenversuch mit dazu beitragen, daß die zukünftig unter dem Dach der NATO eingesetzten deutschen Krisenreaktionskräfte den Frieden festigen und die Souveränität und Freiheit eines jeden Bündnispartners gewährleisten.



25 Jahre Versorgungsstaffel

**01.11.1992 25 Jahre Versorgungsstaffel
Eine Dokumentation von
Hauptmann Schmitt und
Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter**



25 Jahre Versorgungsstaffel / FlaRakG 34

01.11.67 - 01.11.92

Mitte des Jahres 1967 feierte das FlaRakBtl 34 am Standort in München/Oberwiesenfeld das 10-jährige Bestehen des Bataillons. Am 01.11.67 wurden aus der zu groß gewordenen Stab- und Stabsbatterie die Teileinheiten Instandsetzung und Nachschub herausgelöst und eine neue Batterie, die Versorgungsbatterie, aufgestellt.

Der personelle und materielle Aufbau begann in München/Oberwiesenfeld, wo sich heute das Olympische Dorf befindet.

Kurz nach der Aufstellung der Versorgungsbatterie begannen die Planungen für den Umzug des Bataillons an den neuen Standort Rottenburg an der Laaber.

Nach langer Vorbereitungsphase wurde der Umzug vom 16. - 26. Mai 1969 durchgeführt.

Die erste Verlegeübung der Versorgungsbatterie fand im Frühjahr 1970 nach Kienhöfe bei Scheyern statt.

Verlegeübungen mit den Namen "Schneller Wechsel", "Schwarzer Himmel", "Flinker Igel", "Blauer Falke", "Kecker Spatz" und viele mehr folgten. Orte wie Siegenburg, Wettstetten, Oberhinkofen, Stallwang, Landau, Regen, Habelsbach, Kollerhof, Lobsing, Reith, Bayerbach, Auernheim, Sorghof, Greding und Donauwörth wurden von den Versorgern angesteuert.

"Tage der offenen Tür", Technische Materialprüfungen, Personalabsichtigungen, Taktische Überprüfungen (TAC EVAL), unvermutete Bestandprüfungen, Sportveranstaltungen, Reserveübungen und andere Vorhaben wurden mit Bravour bestanden.

Höhepunkte der sportlichen Erfolge waren sicherlich der Gewinn des Geschwadersportfestes 1982 und 1992.